9. Jahrgang.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 1 M 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pf.

Insertionspreis für die gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 4gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 20 Pf.

Stolper Post.

1885.

Hauptexpedition in Stolp: Wollweberstraße 254. Ausgabestellen in Stolp: 1. Herr E. Wolgien, Amtsstr. 7. 2. Herr C. Ludwig, Gr.-Ackerstr. 37. 3. Herr Ernst Gewwe, Bahnhof- und Friedrichst.-Ecke 13. 4. Herr August Hardies, Bergstr. 57. 5. Herr J. Georgy, Gr.-Garten- u. Wiesenstr.-Ecke 3. 6. Herr A. Grauzin, Hospitalstr. 12a. 7. Herr W. C. Thiele. Poststr. 95. 8. Herr Fr. Brinkmann, Präsidentenstr. 25. 9. Herr J. Wolffberg, Sandberg 140a. 10. Herr C. Kirchmann, Triftstr. 19. 11. Herr C. Schalke, Wilhelmstr. 25. 12. Herr W. Büttner. Wollmarktstr. 25. Rummelsburg: Herr Rudolph Backe. Schlawe: Herr C. A. Jasch. Stolpmünde: Herr M. Zessin jr.

Nr. 179. Dienstag, 4. August.

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp

Politische Uebersicht.

** Kaiser Wilhelm widmet sich, je mehr die Kräftigung seiner Gesundheit fortschreitet, dem Badeleben in Gastein mit immer mehr erhöhtem Interesse. Die Spaziergänge werden von Tag zu Tag länger ausgedehnt, auch sieht der Kaiser jetzt regelmäßig einen Kreis von Gästen zur Tafel um sich. Eingetroffen sind in Gastein der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, mit seiner Gemahlin, der Kriegsminister Graf Görtz-Wrisberg, der meiningensche Minister Frhr. von Giesecke. Am Sonntag wohnte der Kaiser wieder dem Gottesdienste in der evangelischen Kirche bei.

Am Sonntag konferirte der Kaiser nach dem Gottesdienste mit dem Kriegsminister von Bronsart. Derselbe war mit seinem Adjutanten zum Diner geladen, ebenso Hofprediger Kögel.

Zur Zusammenkunft in Gastein. Wie der „Post“ aus Wien mitgetheilt wir, gilt es dort als feststehend, daß der bevorstehenden Monarchen-Entrevue in Gastein kein österreichischer oder ungarischer Minister beiwohnen wird. Die Zusammenkunft der beiden Kaiser soll in keiner Weise des persönlichen und freundschaftlichen Characters entkleidet werden, welcher diese Begegnung schon seit Jahren mehr als eine Herzensangelegenheit der beiden Herrscher, denn als eine politische erscheinen ließ. Wo Fürst Bismarck und der österreichische Minister Graf Kalnoky einander treffen werden, ist noch nicht bekannt. Nach Gasteiner Nachrichten wird der Kanzler dort Ende August erwartet.

Nach Privatnachrichten aus der Schweiz hat die Kronprinzliche Familie in voriger Woche von Andermatt einen Abstecher nach dem Rhonegletscher unternommen. Die Herrschaften erfreuen sich fortdauernd der besten Gesundheit und gefallen sich in der Schweiz sehr gut. Dem Kronprinzen rufen seine militärischen Pflichten Mitte August nach Potsdam zurück.

Die Räume in Schloß Babelsberg bei Potsdam werden für die Kaiserin hergerichtet, deren Ankunft aus Homburg v. d. H. daselbst am 7. oder 8. August erwartet wird.

Die Prinzessin Wilhelm von Preußen, die von Heiligendamm aus ihre Schwester, die Prinzessin Carolina Mathilde, und deren Gemahl in Grünthal bei Eckernförde besucht hatte, ist jetzt nach dem Badeort zurückgekehrt. Der Prinzessin sind in Eckernförde von der Bevölkerung große Ovationen dargebracht worden.

Der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern sind in Doberan zum Kurgebrauch eingetroffen. — Fürst Hohenlohe wird den Statthalterposten von Elsaß-Lothringen erst im October übernehmen. Er hatte in Paris eine lange Besprechung mit dem Minister Freycinet und hat in dieser das Nothwendige mitgetheilt.

Der König Ludwig von Bayern hat, einem Wiener Blatt zufolge, den Hofsekretär Greller seiner Stelle enthoben und zum Schloßverwalter von Nymphenburg ernannt. Man bringt diese Angelegenheit mit dem Umstande in Verbindung, daß Gresser, gleich seinem Vorgänger, der Kalamität der königlichen Privatschatulle bei den andauernden starken Ausgaben nicht zu steuern wußte.

Von der Königin Olga von Württemberg erhielt der Kommandant der gegenwärtig im Hafen zu Kiel befindlichen deutschen Korvette „Olga“ in voriger Woche vier silberne Remontoiruhren mit auf dem Deckel eingravirtem Namenszuge der Königin mit dem Auftrage, die Uhren vier Angehörigen der Schiffsmannschaft, welche sich durch treue Diensterfüllung und untadelhafte Aufführung ausgezeichnet haben, als Geschenk zu übergeben.

Der französische Botschafter in Bern, Baron Courcel, ist auf Urlaub nach Paris gereist.

Der bisherige Landrath des Kreises Hanau, Frhr. von Broich, welcher zum vortragenden Rath im preußischen Staatsministerium ernannt ist, wird diese Funktionen am 15. d. M. übernehmen. Am selben Tage übernimmt Graf Wilhelm Bismarck das Landrathsamt Hanau.

Der Bundesrath hatte sich vor seiner Vertagung bis zum Herbst bezüglich der Ausführungsbestimmungen zum Börsensteuergesetz nur insoweit schlüssig gemacht, als es sich um die Anfertigung der neuen Stempelmarken, deren Vertheilung an die einzelnen Verkaufsstellen u. s. w., verhandelt. Was die übrigen, nicht minder wichtigen Bestimmungen betrifft, so ist jetzt das Material, welches von den Handelskammern und anderen bei der Ausführung des Gesetzes interessirten Korporationen eingefordert wurde, eingelaufen und bereits in Bearbeitung. Man hofft, binnen Kurzem mit der Aufstellung des Entwurfes für die Ausführungsbestimmungen beginnen und dieselbe bis zum Wiederzusammentritt des Bundesrathes vollenden zu können.

Unter dem Befehl des Kontre-Admirals von Blanc ist Sonnabend in Kiel ein deutsches Uebungsgeschwader zusammengetreten. Dasselbe besteht aus den Schiffen „Stein“, „Olga“, „Sophie“, „Pfeil“. Der „Stein“ ist Flaggschiff.

Im Bezirk der Erzdiözese Köln ist die Ernennung des Bischofs Dr. Krementz von Ermeland zum Erzbischof mit großer Befriedigung aufgenommen, zumal Dr. Krementz selbst ein Rheinländer ist. Als Symptom für einen nahenden Kirchenfrieden dürfte allerdings die Neubesetzung des Erzbischofstuhles kaum zu betrachten sein, die klerikale Presse erwartet vielmehr von dem neuen Kirchenfürsten einen unbedingten und thatkräftigen Widerstand gegen die Maigesetze.

Der Bischof Dr. Drobe von Paderborn hat sich, der Kreuzztg. zufolge, über die Angriffe beim Papste beschwert, welche aus Anlaß des bekannten Studienerlasses von der Berliner Germania gegen ihn erhoben worden sind. — Es ist jedoch bekannt, daß die Germania in Rom einen sehr festen Rückhalt hat, andernfalls wäre sie kaum so vorgegangen, wie geschehen ist.

Die Kreuzztg. bestätigt, daß Professor Adolf Wagner kein Mandat für den preußischen Landtag wieder annehmen werde, um sich mehr seinem Beruf und seinen wissenschaftlichen Arbeiten widmen zu können.

Im ersten nassauischen Wahlkreise wird die Ersatzwahl zum Reichstage für den verstorbenen Abg. Mohr am 17. August stattfinden. Gegenüber stehen sich ein freisinniger und nationalliberaler Kandidat.

Nach telegraphischen Nachrichten aus Zanzibar hat der deutsche Afrikareisende Dr. Schnitzler, zuletzt Gouverneur der egyptischen Aequatorialprovinzen, in Begleitung eines Europäers, in welchem man den Afrikareisenden Dr. Juncker vermuthet, den Versuch gemacht, von Lado aus, die im Nordwesten des Victoria-Nyanza-Seees gelegene Landschaft Uganda zu erreichen, um von dort auf den Karawanenstraßen die Küste zu gewinnen. Auf dem Marsch nach Uganda wurden die Reisenden von dem Stamme der Lakedis überfallen, deren Angriffe sie jedoch zurückschlugen. Später haben die beiden Herren mit ihren Begleitern ein befestigtes Lager im Lakedilande bezogen. Der König von Uganda ist schon Anfangs Juli von der Reichsregierung aufgefordert worden, Dr. Schnitzler nöthigenfalls zu Hilfe zu kommen, so daß auf baldigen Ersatz gehofft werden kann.

Mit Genehmigung unseres Kaisers wird die Eröffnungssitzung des internationalen Telegraphenkongresses in Berlin am Montag, 10. August, 12 Mittags im großen Hörsaale der Reichspostverwaltung, Artilleriestraße 4a, stattfinden. — Oesterreich-Ungarn bereitet für den Kongreß einen Antrag auf Ermäßigung der Zeitungstelegramme und auf Herabsetzung des internationalen Telegraphen-Tarifes vor.

Wie das Marineverordnungsblatt mittheilt, treten für die Ausrüstung und den Anzug in tropischen Gegenden neue Bestimmungen für die Marine in Kraft. Für Offiziere aller Kategorieen, Beamte in Offiziersrang, Deckoffiziere und Seekadetten besteht die die Tropenausrüstung aus Folgendem: Weißer Rock aus Leinwand oder Baumwolle, Tropenhelm aus indischem Schilf oder Kork, mit weißem Tuch überzogen, weiße Mütze mit Schirm und Nackenschleier. Zur Tropenausrüstung der Mannschaften gehören: Strohhut mit Stoffgarnirung, Stirnband und Nackenschleier, Taschentücher aus weißer Leinwand, Handtücher, Leibbinde, wasserdichte Unterlage, Netzhängematte, Moskitonetz, Taschenfilter und Kochgeschirr.

Nicht nur die Berliner Arbeiter sind uneins geworden, auch die Arbeiterinnen können sich nicht mehr vertragen. In einer großen Versammlung referirte eine Frau Fortong über die schlechte Lage der Näherinnen, bekam aber über die Bezahlung ihrer eigenen Arbeiterinnen solche Dinge zu hören, daß ein mächtiger Lärm entstand. Daß die Zunge der Frauen viel, viel spitzer ist, als die der Männer, hat sich wieder einmal bei dieser Gelegenheit gezeigt, denn eine Rednerin warf Frau Fortong vor, sie liege stets bis 12 Uhr zu — Bett! — Der Strike der Berliner Töpfer ist offiziell für beendet erklärt worden. Mit den Maurern geht es sicher immer weiter bergab. Die Strickeversammlungen nutzen gar nichts mehr.

Wieder einmal sind deutsche Industrielle bei einer Eisenbahn-Submission wegen allzu hoher Preissätze vom Ausland geschlagen. Die Reichseisenbahnverwaltung in Straßburg hatte 37 Personen und acht Gepäckwagen zu vergeben. Eine Schweizer Firma forderte 5635 resp. 3640 M. und erhielt den Zuschlag. Die deutschen Preise waren 6900—7130 Mark, resp. 4800 5130 M. Der Unterschied ist also doch etwas gar zu bedeutend. Die Eisenbahn-Verwaltung kommt der deutschen Industrie sehr entgegen, sie kann aber doch die Interesse der Steuerzahler nicht außer Acht lassen, denn aus deren Taschen kommt erst das Geld.

In der vor einigen Tagen abgehaltenen Versammlung der Iserlohner Handelskammer wurde beschlossen, im Vereine mit den benachbarten Handelskammern die Reichsregierung zu ersuchen, durch Unterhandlungen mit der russischen Regierung die völlige Abschließung des russischen Absatzgebietes für die deutschen Eisen-Stahl- und Messingwaaren abzuwehren. Die enorme Erhöhung der russischen Zölle, besonders auf Eisen und Stahlwaaren, Messing- und Bronzewaaren hat nämlich für die Kreise Iserlohn, Altona, Hagen Remscheid, Solingen große Nachtheile herbeigeführt und droht für einzelne Artikel den Absatz nach Rußland gänzlich abzuschneiden.

Die deutschen Sozialdemokraten werden in diesem Jahre keinen Parteitag abhalten. Sie halten es eben nicht für nützlich, ihre schmutzige Wäsche vor Aller Augen zu waschen.

Die Darmstädter Handelskammer klagt in ihrem Bericht über das Jahr 1384, daß der Gewinn trotz des bedeutenden Absatzes der einzelnen Industrieartikel fortdauernd kaum genügend ist. Die Ueberproduction drückt permanent die Exportpreise. Aehnliche Ausführungen finden sich, wie bekannt, in einer ganzen Reihe von Handelskammerberichten.

Es wird bestätigt, daß die preußischen Eisenbahnbetriebsämter angewiesen sind, den Inhabern von Retourbillets bei behinderter rechtzeitiger Rückreise denjenigen Betrag zurückzuerstatten, um den das Retourbillet theurer ist, als das einfache Billet.

Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reiche betrug im Juni 1885 9163 und im 1. Halbjahr 1885 63345 Köpfe. Nach Herkunftsländern vertheilt sich diese Zahl auf Pommern 8271, Posen 7138, Westpreußen 6750, Hannover 5693, Bayern rechts des Rheines 4632, Schleswig-Holstein 4366, Brandenburg mit Berlin 3877, Württemberg 3132, Rheinland 2261, Hessen-Nassau 2072, Baden 2038, Königreich Sachsen 1644, Schlesien 1631, Westfalen 1494, Großherzogthum Hessen 1361, Provinz Sachsen 1131, Hamburg 1068. Der Rest vertheilt sich auf das übrige Deutschland. In den ersten Halbjahren der Vorjahre wanderten aus: 1881 — 126139, 1882 — 117801, 1883 — 94145, 1884 — 90301 Personen.

Den Volksvertretungen von Deutschland, Oesterreich und Italien wird im Herbst resp. nach Wiederzusammentritt die Vorlage wegen Uebernahme der gemeinsamen Zinsgarantie für die neue egyptische Anleihe unterbreitet werden. Die Anleihe ist bekanntlich in vergangener Woche emittirt.

Dänemark. Die Konflicte zwischen Regierung und radikaler Partei in Dänemark mehren sich. Bei einer politischen Versammlung in Jütland wurde der überwachende Polizellieutenant von einigen radikalen Abgeordneten mit Gewalt von der Tribüne entfernt und ist darauf gegen diese Herren die gerichtliche Verfolgung eingeleitet.

Oesterreich-Ungarn. Der in Brünn noch bestehende Arbeiterstrike ist nach Vermittelung der Behörden in friedlicher Weise beigelegt worden.

Frankreich. In den Pariser Blättern wird die Kolonialdebatte aus voriger Woche (Forderung für Madagaskar) noch viel besprochen. Das große Publikum kümmert sich aber wenig darum. Es bleibt nun abzuwarten, welchen Verlauf die militärischen Operationen auf der Insel nehmen werden. — Die Nachricht, in Marseille sei aufs neue die Cholera ausgebrochen, wird amtlich für falsch erklärt. — Eine Depesche des Generals Courcy meldet aus Annam, daß zwei frühere, an dem Aufstande betheiligte annamitische Minister gefangen genommen seien und das Land sich mehr und mehr beruhige.

Böse Nachrichten bringt das Journal Temps über den Zustand der französischen Truppen in Tonkin. Dyssenterie und bösartige Fieber in solcher Weise, daß im Monat Mai 161 Soldaten daran starben. Das Blatt empfiehlt die Rückberufung aller Truppen, die seit 18 Monaten in Tonkin stehen. — Die Münzkonferenz in Paris hat die Verlängerung der Münzkonvention von 1878 abgelehnt. Die belgischen Deputirten erklärten darauf, daß Belgien wahrscheinlich genöthigt sein werde, aus der Münzunion, der noch Schweiz, Italien, Frankreich angehören, auszuscheiden.

Großbritannien. Lord Churchill, der konservative Demokrat im englischen Ministerium, der gern seine eigenen Wege geht, hat es richtig fertig gebracht, daß unter der konservativen Partei selbst ein Zwiespalt ausgebrochen ist. Allzuviel ist darauf nicht zu geben. Die Neuwahlen stehen vor der Thür und da gebietet es das Lebensinteresse der Partei, fest zusammenzuhalten. Einig sind übrigens auch die Liberalen nicht. — Das Parlament hat das Gesetz angenommen, durch welches der zum Mitglied des Oberhauses ernannte jüngste Schwiegersohn der Königin, Prinz Heinrich von Battenberg, zum englischen Bürger erklärt wird. — Im Unterhause ist eine mit 393000 Unterschriften bedeckte Petition gegen den Mädchenhandel eingegangen. Die Strafbarkeit für die Verführung junger Mädchen ist jetzt bis auf 21jährige Mädchen ausgedehnt. — Sir Baker, der frühere Generalgouverneur des Sudan, spricht eifrig für eine neue Expedition nach dort. Es ist möglich, daß eine solche beschlossen wird, wenn sich herausstellt, daß sich kein fähiger Nachfolger des Mahdi findet und die Verwirrung im Sudan gar zu sehr überhand nimmt. — Indische Blätter meinen, die Entsendung englicher Truppen nach Kandahar sei nur eine Frage der Zeit. Vielleicht!

Rußland. Das Petersburger Journal äußert sich über die Friedensrede des englischen Premiers aus voriger Woche: Lord Salisbury habe nicht immer eine solche friedliche Sprache geführt; es geschehe dies erst, nachdem er über die Stimmung Europa's und die Vertheidigungsmittel seines Landes sich näher informirt habe. Jedenfalls sei England von seinem früheren Bestreben, die Friedensallianz der Großmächte zu brechen, abgekommen und halte es für practischer, sich dieser Gemeinschaft anzuschließen. — Alles in Allem genommen, wird die afghanische Frage jetzt gründlich langweilig, da sie keine weiteren Folgen mehr zeitigen kann, und es lohnt sich überhaupt nicht mehr, wenn die beiden betheiligten Regierungen deshalb noch große Worte machen. Es rasselt, aber Niemand fürchtet sich mehr.

Orient. In dieser Woche wird sich Sir Drummond Wolffs, der außerordentliche englische Bevollmächtigte für Aegypten, nach Kairo über Paris, Berlin, Wien begeben. Man spricht davon, Wolffs werde möglicherweise den früheren Khedive Ismail wieder einsetzen. Es kommt nur darauf an, ob der ränkevolle Ismail sich herbeiläßt, eine ebenso traurige Rolle zu übernehmen, wie sein Sohn Tefik sie gespielt hat. — Eine große allzureichliche Ueberschwemmung wird in Unterägypten durch den Nil befürchtet. — In Belgrad ist man ebenfalls einem ausgedehnten Mädchenhandel auf die Spur gekommen. Eine ganze Zahl von Mädchen, die theils für die Türkei, theils für Serbien bestimmt waren, ist aus obskuren Lokalen, wo sie verborgen waren, befreit.

Amerika. Das Schwurgericht in Regina (Kanada hat den Führer des letzten Aufstandes Louis Riel für schuldig des Hochverrathes erkannt, ihn aber gleichzeitig der richterlichen Milde empfohlen. Der Gerichtshof verurtheilte Riel, der die Appellation anmeldete, zum Tode durch den Strang. Bei der enormen Zahl von Freunden, welche Riel noch immer besitzt, ist es fraglich, ob die Regierung das Todesurtheil vollziehen lassen darf. — Die Indianerunruhen in Nordamerika sollen jetzt auf friedlichem Wege beigelegt werden. Präsident Cleveland hat eine genaue Untersuchung der Beschwerde der Indianer angeordnet.

Im Riverside-Park am Hudson wird bereits ein Grabgewölbe für General Grant hergerichtet. Der Park soll den Namen des Generals erhalten.

Afrika. Die neue Boern-Republik im Zulugebiet in Südafrika hat durch ihren Präsidenten Weyer gegen die Ansprüche Englands

[illegible] Protest erhoben, da ihr dieselbe von den Boern abgetreten sei; die Bay soll zu einem Freihafen eingerichtet werden.

Deutschland.

Berlin, 3. August.

— Aus Bad Gastein meldet „Wolff's Tel. Bur.": Der Kaiser hat in Anerkennung der Verdienste des Hofschauspielers Berndal um die königlichen Schauspiele die Ueberführung der Leiche nach Berlin auf kaiserliche Kosten verfügt.

— Wir registriren die natürlich gänzlich unbegründete und von ihr selbst nur mit Vorbehalt gegebene Meldung der „Straßb. Post" von einem am Sonnabend in Straßburg umlaufenden Gerücht, daß der deutsche Kronprinz in Zürich schwer verwundet worden sei. In Berlin war nicht einmal von dem Gerücht etwas bekannt. Vom Sonnabend meldete der Telegraph ausdrücklich, daß der Kronprinz sich wohl befinde und einen Ausflug nach dem Rhonegletscher beabsichtige.

— Weder Fürst Bismarck noch Graf Kalnoky werden, wie jetzt verlautet der Kaiserbegegnung in Gastein beiwohnen; dieselbe soll vielmehr einen durchaus persönlichen und freundschaftlichen Charakter tragen. Die Begegnung der genannten Staatsmänner wird erst in der zweiten Hälfte des Monats stattfinden und zwar entweder in Gastein, wohin sich Fürst Bismarck trotz aller entgegenstehenden Meldungen in diesem Sommer begeben wird, oder in Salzburg. Eine definitive Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

— Der zur Feier des 75jährigen Jubiläums der hiesigen Universität veranstaltete Festzug der Studentenschaft nahm bei starker Betheiligung und von schönem Wetter begünstigt den besten Verlauf. Die Bevölkerung nahm den lebhaftesten Antheil an dem reizvollen Schauspiel.

Ausland.

England.

London, 31. Juli. Im Unterhause überreichte gestern Prof. Stuart, liberaler Vertreter des Londoner Wahlbezirks Hackney, eine wahre Monstrepetition zu Gunsten eines besseren Schutzes für junge unmündige Mädchen. Die Petition ist mit 393,000 Unterschriften bedeckt, welche Mitglieder und Freunde der Heilsarmee in 17 Tagen gesammelt hatten, und würde eine Länge von über zwei englische Meilen haben. Sie war von der „Leibgarde" der Heilsarmee mit klingendem Spiel auf einem von 4 Pferden gezogenen Wagen nach dem Parlamentsgebäude gebracht worden. Nach Erledigung verschiedener Angelegenheiten gelangte gegen den Schluß hindie Zusatzbill zu dem Criminalgesetz zum Schutze junger unmündiger Mädchen zur Erörterung. Der Minister des Innern, Sir R. Groß, leitete die Specialdebatte mit einer Ansprache ein, in welcher er bemerkte, dies sei eine Frage, welche ganz England von einem Ende bis zum andern in Aufregung versetzt habe. Die öffentliche Meinung sei empört darüber, daß die Reinheit des Familienlebens und die Ehre der Töchter des Landes Gefahren ausgesetzt seien. Diesen Gefahren müsse ein Ende gesetzt werden. Wer die Vorlage in diesem Hause beanstande, würde sich dem Publikum und seinen Wählern gegenüber zu verantworten haben. Die Regierung sei entschlossen, die Reinheit des englischen Familienlebens aufrechtzuerhalten und diejenigen, die sich einer Verletzung derselben schuldig machten, strenge zu bestrafen. Hopwood, radicaler Vertreter für Stockport, beantragte ein Amendement zu Gunsten weiterer Untersuchung und reiflicher Ueberlegung des Gegenstandes, ehe die darauf bezüglichen Gesetze erweitert und verschärft würden. Nach längerer Debatte wurde das Amendement zurückgezogen, worauf das Haus in die Einzelberathung der Bill eintrat. Nach Erledigung der ersten zwei Paragrahen, von denen einer die Altersgrenze, bis zu welcher die Verleitung eines Mädchens zu Prostitution strafbar ist, auf das 21. Lebensjahr erhöht, wurde die Debatte vertagt.

Sir Charles Dilke, ist, wie die „N. Ztg." meldet, in Folge verschiedener unangenehmer Vorfälle in seinem Privatleben, die sich der öffentlichen Besprechung entziehen, durch „Gesundheitsrücksichten" verhindert, die angekündigten Reden in Chelsea zu halten. Man spricht von seinem endgültigen Rücktritt von der politischen Laufbahn. Er würde das erste politische Opfer des durch die „Pall Mall Gazette", wenn auch nicht ganz auf demselben Gebiete, verschärften sittlichen Gefühles sein.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, 4. August.

— * **Der Minister des Innern, Excellenz von Puttkamer** hat am Sonntag unsere heimathliche Provinz, in welcher er sich bei Verwandten besuchsweise aufhielt, verlassen, um sich nach Gr. Plauth zum Besuche seines Bruders zu begeben.

— * **Das Sternschießen** der hiesigen Schützengilde, welches gestern in Reitz stattfinden sollte, wurde des ungünstigen Wetters wegen auf heute verschoben, und auch heute scheint Jupiter Pluvius dem Feste nicht günstig gestimmt zu sein. Der Vorstand hat deshalb heute Mittag noch das Fest absagen lassen. Für die Abhaltung des Schießens ist nunmehr der Donnerstag dieser Woche in Aussicht genommen.

— * **Prüfung für Schmiede.** Zur Abhaltung der Prüfung für Schmiede, welche die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes erwerben wollen, ist von dem Vorsitzenden der Prüfungs-Commission, Herrn Kreisthierarzt Hoppe, Termin auf den 30. September cr. Vormittags 10einhalb Uhr in Stolp anberaumt. Die zu prüfenden Schmiede haben sich spätestens 4 Wochen vor dem Termin bei Herrn Hoppe zu melden.

— * **Concert.** Herr Julius Bachmann, der in diesem Monat eine Kunstreise durch Pommern unternehmen und dabei auch in Stolp ein Concert geben wird, schreibt uns zur Empfehlung seines Unternehmens Folgendes: „Ich mache vom 10. August an bis Schluß des Monats eine Tournée durch Pommern, habe für diesen Zweck an den vortrefflichen Tenoristen Herr Karl Wickert von München und dem genialen Pianisten Herrn Oscar Zalewski von Berlin zwei renommirte Künstler gewonnen und bin durch diese Engagements in der glücklichen Lage, den Besuchern unserer Concerte gediegenen und nachhaltigen Kunstgenuß garantiren zu können. Ich selbst habe in diesem Sommer noch einen dreimonatlichen Gesangkursus bei der Professorin Frau Franziska Stüber-Barn in Berlin, der bedeutendsten Gesanglehrerin, absolvirt und nicht nur dem Opernstudium mich gewidmet, sondern auch dem Concertgesang mich mit größtem Eifer zugewandt, wodurch mein Repertoir in schönen und werthvollen Concertpiecen bedeutend vervollständigt ist. Die eigentliche Saison für derartige Aufführungen ist ja noch in weiter Ferne, ich darf aber wohl glauben, daß das stets kunstsinnige Stolper Publikum einmal ausnahmsweise auch im Sommer sich den Genuß eines feinen Concertabends nicht versagen wird und erhoffe eine gute Betheiligung bei unseren Musikaufführungen, selbstverständlich der jetzigen Jahreszeit Rechnung tragend."

— ? **Viehmarkt.** Der heute hierselbst stattgehabte Viehmarkt hatte sich nicht besonderer Frequenz zu erfreuen; bei ziemlich geringem Auftrieb an Vieh aller Gattung herrschte flauer Handel.

— ✝ **Ertrunken.** Am 2. d. Mts. gegen Abend verunglückte der 1½ Jahre alte Arthur Ewald, Sohn der unverehel. Auguste Wiedenhöft zu Weitenhagen dadurch, daß er in einen Brunnen fiel und ertrank.

— **Subhastations-Aufhebungen. Amtsg. Stolp:** Das Zwangsvollstreckungsverfahren, betreffend das Grundstück No. 120 Band 11 Theil 3 zu Birkow wird eingestellt und es werden die Termine am 29. September und 1. Oktober d. J. aufgehoben.

— **Neuerung.** Von der Postverwaltung wird die im Interesse der schnellen und pünktlichen Aushändigung von Briefen an Handelsfirmen liegende Neuerung angestrebt, daß die Aufschrift statt der sonst üblichen Bezeichnung: „An Herrn" oder „Herren" die Eingangsworte: „An die Firma" tragen möchte, wenn nicht eine nähere Angabe in Bezug auf Geschäft, Wohnung u. s. w. darin enthalten ist. Wenn Privatpersonen mit der Firma einen und denselben Namen tragen, so können schließlich die Sendungen als unbestellbar zurückgehen, wenn der Empfänger aus der Aufschrift nicht eben zweifellos zu erkennen ist.

— **Provinzial-Kriegerfest in Wollin.** Das Provinzial Kriegerfest in Wollin, das am Sonntag stattfand und mit welchem das 50jährige Jubiläum des dortigen Kriegervereins verbunden war, gestaltete sich zu einer würdigen Feier, an welcher die ganze Einwohnerschaft Wollins freudigen Antheil nahm. Festlich mit Laubgewinden und grünen Zweigen waren Straßen und Häuser geschmückt und Ehrenpforten errichtet. An dem Feste nahmen 29 Vereine Theil und 9 Dampfer brachten aus den verschiedenen Ortschaften die Festtheilnehmer nach Wollin, wo sie am Ufer von Mitgliedern des dortigen Kriegervereins begrüßt wurden. Auf dem Markte fand darauf der Aufmarsch der Festgenossen statt; dort wurden die Vereine von dem Bürgermeister der Stadt mit herzlichen Worten willkommen geheißen, worauf Herr Zollrevisionsinspector Cuno in einer ebenso herzlichen Erwiederung dankte. Nach einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser und die Kriegervereine setzte sich der Festmarsch durch die Straßen der Stadt nach dem Schützenhause in Bewegung, wo das gemeinschaftliche Mahl, gewürzt mit Toasten ernsten und heiteren Inhalts, eingenommen wurde. Gegen Abend verließen die auswärtigen Festtheilnehmer den Festplatz, um in ihre Heimath zurückzukehren, während der Wolliner Kriegerverein das schöne Fest durch einen Ball abschloß.

— **Statistik über Blitzschläge.** Aus den statistischen Aufzeichnungen deutscher öffentlicher Feuerversicherungsanstalten geht hervor, daß seit 30 Jahren eine stetige Zunahme der Blitzschläge auf Gebäude in Deutschland stattgefunden hat. Nach den Aufzeichnungen von 18 solcher Versicherungsanstalten haben die Blitzschläge auf Gebäude in den Jahren 1854 bis 1883 sich von 5 zu 5 Jahren vermehrt von 320 auf 383, 588, 750, 950 1098, also vom ersten bis zum letzten Jahrfünft auf das Drei- bis Vierfache. Diese besorgliche Thatsache einer außerordentlich und stetig wachsenden Gefahr der Blitzschläge für das Eigenthum wissentlich mit Sicherheit zu erklären, sei noch nicht gelungen, dieselbe habe indessen die öffentliche Aufmerksamkeit mehr als bisher dem Blitzableiter als dem einzigen Schutzmittel gegen die Gefahr zugewandt.

— **Der Geschäftsbericht des Hinterpommerschen Kriegerbundes,** Bezirk V a des deutschen Kriegerbundes per 1884 theilt mit, daß am 1. Januar 1884 der Hinterpommersche Kriegerbund sechzehn Vereine mit 1630 Mitgliedern zählte. Zugetreten sind dem Bunde im Laufe des Jahres 1884: 161 Mitglieder, abgegangen sind 124, so daß die Gesammtzahl am Ende des Jahres 1667 betrug, wovon 152 Ehrenmitglieder waren. Das Vermögen des Bundes betrug am 1. Januar 1884 325 Mark 46 Pfg., am Jahresschlusse 269,65 Mark. Das Baarvermögen der gesammten Bundesvereine betrug am Anfange des Jahres 4999 Mark 71 Pfg. am Ende desselben 7659 Mark 58 Pfg. Ueber die Bildung von Sanitäts-Kolonnen sagt der Bericht: Die auf Anregung des Zentralvereins vom rothen Kreuze in Berlin bei den Kriegervereinen Belgard, Neustettin, Pollnow, Stolp und Schmolsin gebildeten Sanitätscolonnen für im Felde verwundete Krieger, suchten sich unter Anleitung mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit sich hierfür interessirenden Aerzte nach Möglichkeit vorzubilden.

(Ztg. f. Pom.)

— **Zur Millionenerbschaft.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Neuerdings macht durch die Tagespresse die Nachricht die Runde, man suche nach den Erben einer in England mit Hinterlassung eines Vermögens von fabelhafter Höhe verstorbenen Frau Rosa Levy, gebornen Weil. Diese Notiz konnte nicht verfehlen, bei den in Deutschland und Amerika zahlreichen Trägern der genannten Namen lebhafte Hoffnungen zu erwecken, und hat schon jetzt eine Reihe von Personen zu erheblichen Geldopfern für Beschaffung von Stammbäumen, Anstellung von Ermittelungen und dergleichen mehr veranlaßt, anscheinend auch bereits zu betrügerischen Manipulationen die Handhabe geboten. Dem gegenüber wird es genügen, darauf hinzuweisen, daß die seitens des kaiserlichen Generalconsulats in London, auf Grund mehrfacher in dieser Angelegenheit an dasselbe gerichteter Anfragen, angestellten Ermittelungen völlig erfolglos geblieben sind. Es kann daher keinem Zweifel unterliegen, daß es sich auch im vorliegenden Falle um eine der bekannten, in Wirklichkeit gar nicht vorhandenen englischen Millionenerbschaften handelt.

Cöslin, 3. August. [Zur Kadettenhaus-Angelegenheit.] Nachdem wir gestern die dem Projecte des Kadettenhausbaues wenig sympathischen Auslassungen der Cösliner Zeitung veröffentlicht, wollen wir heute der sehr energischen Abwehr so pessimistischer Gedanken Seitens des Cösliner General-Anzeigers Raum geben. Genannte Zeitung schreibt: Kurz vor der in der Kadettenhaus-Angelegenheit entscheidenden Stadtverordnetensitzung, die bekanntlich — nachdem die mit der Untersuchung der Wasserverhältnisse betraute Commission ihre Arbeit erfolgreicher als man gedacht, beendet hatte und damit gleichzeitig das einzige bisher geltend gemachte Bedenken gegen die Anlage beseitigt schien — heute Nachmittag stattfand, brachte die „Cösliner Zeitung" in ihrer letzten Nr. eine die Angelegenheit betreffende Notiz, der man schon auf hundert Schritte die „gute" Absicht anmerkt, die Stellungnahme des größten Theils der Stadtverordneten möglichst noch im entscheidenden Augenblicke zu Ungunsten des Projects zu beeinflussen. Wessen Sprachrohr die „Cösliner Zeitung" gewesen, wollen wir hier nicht näher erörtern; wir haben unsere Vermuthungen darüber, zumal die Stimmen gegen die Anlage in allen den Gegenstand behandelnden Stadtverordnetensitzungen äußerst spärliche waren und diese spärlichen Stimmen augenscheinlich wie verzweifelt nach einem Argument suchten, welches das Project möglichst schnell aus der Welt zu schaffen geeignet war. Die Wasserfrage wär der geeignete Anlaß, diese ist nun aber zur Zufriedenheit erledigt und nun muß die arme „Cösliner Zeitung" sich dazu hergeben, den Cöslinern klaren Wein darüber einzuschenken, daß das Kadettenhaus für Cöslin kein Vortheil, eher ein Nachtheil sei! Dieser Nachtheil für Cöslin wird damit motivirt, daß die Stadt große Opfer bringen müsse, die mit den zu erwartenden Einnahmen aus der Anstalt durchaus nicht in Einklang ständen. Da wären z. B. Bäckerei und Schlächterei auf der Anstalt selbst, ein Oekonom würde wirthschaften, der Bedarf würde nur zu einem verschwindend kleinen Theile aus der Stadt, in der Hauptsache aber bei auswärtigen Lieferanten gedeckt werden 2c. Was meinen nun wohl die Pessimisten damit? Nicht mehr und nicht weniger, als daß die Anstalt, da sie ihre eigene Bäckerei hat, das Getreide von den Producenten und nicht von den Zwischenhändlern kaufen wird. Den Bedarf an Schlachtvieh wird die Anstalt hoffentlich nicht aus dem zehn- oder zwanzigmeiligen Umkreise, sondern voraussichtlich von dem hier anzulegenden Viehmarkte decken oder aber die ganze Lieferung würde an irgend einen Unternehmer vergeben. Warum soll man diesen Unternehmer nicht auch hier in der Stadt finden? Eine große, von 2—400 Personen bevölkerte Anstalt kann doch füglich nicht en detail kaufen. Ebenso wird es mit den übrigen Consumptibilien sein. Aber überall werden die städtischen Lieferanten nicht ausgeschlossen sein, sobald sie leistungsfähig sind. Die in der „Cösl. Ztg" geäußerten Bedenken sind zu kleinlicher Art, als daß sie den gesunden Sinn der meisten unserer Stadtverordneten zu erschüttern vermöchten. Jeder kann sich doch durch ein Institut von 2—400 Köpfen nicht die Taschen füllen. Es werden gewisse Kreise sein und denen ist es auch zu gönnen; werden doch diese Leute durch ihre eventl. Mehreinnahme in der Lage sein, mehr Arbeitern Brod zu geben, dem Handwerker mehr verdienen zu lassen u. s. w. Was speciell die letzteren anlangt, so wollen wir hier von vornherein bemerken, daß die Handwerker gerade diejenigen sind, welche den größten Vortheil haben werden, wenn auch nicht alle Handwerker. Man denke sich wie viele Bauarbeiter bei dem Bau der Anstalt lohnende Beschäftigung fanden, wie viele Handwerker außerdem mit den alljährsich vorkommenden größeren oder kleineren Reparaturen zu thun hätten u. s. w. Und als Letztes wollen wir hier noch anführen, daß es bei der Beurtheilung eines Ortes auf die in ihm herrschenden Fortschritte viel darauf ankommt, wie viele Anstalten, königl. etc. Behörden u. s. w. derselbe hat. Oder meinen die Herren Pessimisten vielleicht, daß mit der Kadettenanstalt jede weitere Vervollkommnung unserer Stadt, jede Ausdehnung derselben abgeschnitten ist? Sie werden das nicht glauben, aber sie möchten um Alles in der Welt verhindern, daß in communaler Beziehung Fortschritte gemacht werden. Warum? ist uns unerfindlich. Man hat eine ganz passende Bezeichnung für ein derartiges Benehmen, das ist „Kleinstädtische Engherzigkeit." Und dazu läßt sich die „Cösl. Ztg.", die doch stets, namentlich in politischer Beziehung für den Fortschritt schwärmt, gebrauchen! Ja, ja! Politik und Communalwirthschaft sind eben zwei Felder, die man gesondert behandeln muß! — Im Anschluß an vorstehende Zeilen, die wir im Laufe des Vormittags geschrieben, wollen wir gleich bemerken, daß in der heute Nachmittag im Beisein des Herrn Regierungspräsidenten Grafen Clairon d'Haussonville und des Herrn Regierungsraths von Kitzing stattgehabten Sitzung der Herren Stadtverordneten, nachdem die Wasserfrage, wie bereits mitgetheilt, glänzend gelöst, die in der vorigen Sitzung durchberathene Punktation zwischen Magistrat und Reichs-Militär-Verwaltung die unveränderte Annahme fand, daß also die Herren Stadtverordneten sich mit der projectirten Anlage eines Kadettenhauses am hiesigen Orte einverstanden erklärten und bereit sind, die Opfer, die nach ungefährem Ueberschlage sich auf ca. 300 Mark pro anno belaufen würden, zu tragen. Allerdings soll die Militärverwaltung gebeten werden, falls keine Brunnen auf dem Terrain der Anstalt errichtet werden können, das über 10 Kubikmeter hinausgehende Wasserquantum entsprechend zu entschädigen und außerdem von der Forderung, im Sommer von 9 — 12 Uhr die Straße zu erleuchten, abzusehen und sich mit dem hier üblichen Beleuchtungsmodus einverstanden zu erklären. Da sowohl in Betreff des Wassers als auch der Beleuchtung nur Bitten ausgesprochen sind, so kann man annehmen, daß sie auf die Entschließung der Militärverwaltung nicht nachtheilig einwirken werden. Uebrigens scheint uns der wegen der Abgabe des Wassers über 10 Kbm. geäußerte Wunsch ein vollauf gerechtfertigter, denn es werden ja in diesem Falle die Anlagen der Brunnen 2c. gespart, die doch auch eine respectable Summe kosten werden und die die Kadettenanstalt sich eventuell selbst anlegen will.

Stettin, 3. August. [Goldene Hochzeit des General-Superintendenten Dr. Jaspis] Herr General-Superintendent Dr. Jaspis begeht heute die Feier der goldenen Hochzeit im engsten Familienkreise. Die kirchliche Einsegnung des hochbetagten Ehepaares fand um 11 Uhr Vormittags in der Schloßkirche statt, deren Altar durch die Gemeinde und Freunde des Jubelpaares in prächtiger Weise mit Gewächsen geschmückt worden war. Nach dem Gesange zweier vom Jubelpaare selbst gewählter Choral-Verse hielt Herr Pastor Jaspis aus Buchholz, ein Sohn desselben die Festpredigt, der er die Verse 12, 13, 14 und 17 des 116. Psalm zu Grunde legte und in die er manche Erinnerungen aus den Familienerlebnissen des Jubelpaares einflocht. Nach dem Gebet wurde das Jubelpaar eingesegnet und demselben die vom Kaiser verliehene Ehejubiläumsmedaille überreicht. Mit dem Gesange des Schlußverses „Lobe den Herrn meine Seele" schloß die Feier. Während des Tages gingen dem Jubelpaare von allen Seiten Glückwunschtelegramme und Schreiben zu, ebenso wurden demselben kostbare Geschenke überreicht bezw. übersandt.

Stettin, 3. August. [Groß Feuer.] In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag etwa um 1 Uhr entstand auf bisher nicht aufgeklärte Weise in der Poll'schen Schneidemühle zu Grabow a. O. Oderstraße Nr. 11 und 12 Feuer, welches das große schöne Etablissement mit Ausnahme einiger winzigen Nebengebäude in der Zeit von etwa 3 Stunden in Asche legte. Dabei ist die ganze Einrichtung mit den Vorräthen an bearbeiteten und rohem Holze zu Grunde gegangen. Der Schaden ist groß, er läßt sich zwar vor der Hand noch nicht annähernd ersehen, beträgt jedenfalls aber mehrere hunderttausend M. — Ueber den Brand selbst erfahren wir folgende Einzelheiten: Die Mühle war seit einiger Zeit auch während der Nachtzeit im Betriebe; um die oben angegebene Stunde waren dreizehn Arbeiter sowie der Obermüller, der Maschinist und ein Heiger thätig, im Betrieb waren zwei Kessel von je 30 Pferdekräften. Von den Maschinen arbeiteten sechs Vollgatter und ein Horizontalgatter während das Walzengatter und die Kreissägen still standen. Kurz nach 1¼ Uhr früh bemerkte der Obermüller in dem Raum, wo sich eine der Kreissägen befand, einen hellen Feuerschein und als er hinzutrat, schlugen ihm bereits die Flammen entgegen, welche gleich darauf auch schon das Dach ergriffen hatten. In wenigen Minuten war das ganze aus Fachwerk und Bretterverschlägen aufgeführte Gebäude ein Feuermeer; in den Holzvorräthen des daran anstoßenden Schuppens, zu dem das Feuer überschlug, fand reichliche Nahrung. Die Arbeiter mußten sich durch eiligste Flucht aus dem brennenden Gebäude retten. Dem Maschinisten gelang es noch in Eile die Hähne der beiden im Betriebe befindlichen Dampfkessel zu öffnen, um dieselben zu entleeren und dadurch die Gefahr einer etwaigen Explosion zu verhindern, sowie die Maschinen zum Stillstand zu bringen. Die Hähne des dritten Kessels zu öffnen blieb nicht mehr genügend Zeit, da dieser Theil des Gebäudes bereits in vollen Flammen stand. Mit großer Schnelligkeit pflanzte sich das Feuer weiter fort, sodaß nach kurzer Zeit der ganze untere Theil des Hofes, auf welchem sich der erwähnte mit Holzvorräthen zum Theil angefüllte Schuppen bis zum Oderufer hin erstreckte, eine einzige Brandstätte bildete. Zur Zeit des Ausbruchs des Feuers lagen in unmittelbarer Nähe des Hofbollwerks drei Schiffe, welche hier ihre Ladungen vervollständigten: auch sie kamen in Gefahr, von den Flammen ergriffen zu werden. Die wachgerufene Mannschaft der norwegischen Brigg „Hermes" und der dänischen Brigg „Born-Uferholm" brachte die Fahrzeuge an das gegenüberliegende Ufer rasch in Sicherheit. An Bord des dritten Schiffes, der Herrn Poll gehörigen Brigg „Emma", befand sich nur der Capitän derselben, der, als Niemand ihm zur Hülfe kam, sich ge-

nützt sah, das Rettungswerk allein zu vollbringen. Er machte das Schiff von den Uferpflöcken frei und trieb mit demselben glücklicherweise unter dem leichten Nordwestwinde aus dem Bereich des Feuers eine kurze Strecke stromauf, wo er wiederum landen konnte. Die Löschmannschaften waren zwar bald nach Ausbruch des Feuers zur Stelle, doch vermochten sie an dem Gebäude sowohl wie an den Vorräthen Nichts zu retten. Ihre Thätigkeit beschränkte sich daher darauf, das auf dem Grundstück stehende Wrakerhaus und die zwischen Mühle und der Straße aufgestapelten Holzvorräthe zu schützen. Was die gestern Nachmittag zahlreich vorüberfahrenden Gotzlow- und Frauendorfgäste noch von der Mühle zu sehen bekamen, war eine große, glimmende Schuttstätte, der dichte Rauchwolken entstiegen und aus der sich einzelne Trümmer, die Reste der massiven Umfassungsmauern des Kessel- und Maschinenhauses, der mächtige massive Fabrikschornstein und die ausgeglühten eisernen Bestandtheile von Maschinen, sichtbar noch erhoben. Ein etwa 50 Fuß hoher eiserner Schornstein ist vom Kesselhause herabgestürzt und auseinandergebrochen. Auch das Bollwerk ist von dem Feuer nicht unverschont geblieben, sogar auf einem im Canal liegenden Holzstoß wurden die Hölzer an der Oberfläche verkohlt. Auf dem Hofe sind die Schwellen der in großer Zahl dort liegenden Schienenstränge verbrannt und auf den verbogenen Schienen stehen jetzt die eisernen Bestandtheile der Transportwagen. Das Feuer gefährdete auch die benachbarte Werft von Möller u. Holberg; der hölzerne Grenzzaun der beiden Grundstücke wurde von dem Brande verzehrt und ein auf der Grenze liegender Haufen Steinkohlen fing an zu brennen, wurde jedoch durch die Werft-Löschmannschaften gelöscht. Der Feuerschein war in der Nacht weithin sichtbar, er färbte die Wolken dunkelroth. Brennende Holztheile wurden durch die Luft fernhin geschleudert und die Hitze des Brandes spürte man noch in ziemlicher Entfernung. — Der Brand der Mühle hat außer dem angegebenen Schaden auch das Traurige, daß etwa 100 Arbeiter brodlos geworden sind. Einem derselben ist dabei sein Wochenlohn, den er am Sonnabend erhalten und in sein Spind gelegt hatte, gleichfalls durch das Feuer verloren gegangen. Bereits während des gestrigen Tages begann man auf der Brandstätte die Aufräumungsarbeiten, die durch die dort herrschende unerträgliche Hitze schwierig genug gemacht wurden. Der Schaden des großen Brandes ist übrigens durch Versicherung gedeckt, doch dürfte trotzdem aus demselben mancher Nachtheil noch bestehen bleiben, unter Anderem für die Schifffahrt, da die Fabrik einen umfangreichen, überseeischen Export von Parquet- und sonstigen Holzwaaren betrieben hatte.

[N. St. Ztg.]

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

— Deutscher Fleischer-Congreß. In den Tagen vom 12. bis 13. August findet in Görlitz der neunte deutsche Fleischercongreß statt. Der „Deutsche Fleischerverband", der jetzt über zehntausend Fleischer vereinigt, gehört unstreitig zu den am weitesten verbreiteten und größten gewerblichen Vereinigungen Deutschlands. Mit diesem Congreß ist auch eine Ausstellung von Maschinen, Geräthen und Werkzeugen für die Fleischerei, Fleisch- und Wurstwaaren-Fabrikation verbunden, welche schon am 11. August beginnt und bis zum 13. August dauert.

— Leipzig, 26. Juli. (Die Generalversammlung des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen) war aus allen Theilen Deutschlands sehr zahlreich besucht und dokumentirte durch den Verlauf der Verhandlungen, daß alle Mitglieder das lebhafteste Interesse an dem Gedeihen dieser, auch von den selbstständigen Kaufleuten unterstützten Vereinigung haben. Der seit vier Jahren bestehende Verband besaß am 1. Juli 4986 zahlende Mitglieder (jetzt 5193), worunter sich mehrere stiftende und außerordentliche (unterstützende Prinzipale) befinden und 70 Verwaltungsstellen in Deutschland vermitteln den Verkehr mit dem Vorstande. Im letzten Jahre sind allein 3165 neue Mitglieder beigetreten.

Haus und Familie.

— Sammt zu waschen. Zwei Rindsgallen werden mit etwas Honig und Seife in weiches Wasser gethan, gekocht und fleißig umgerührt. Der Sammt wird auf ein reines angefeuchtetes Brett gelegt und mit obiger Mischung mittelst eines Läppchens ziemlich stark befeuchtet; hierauf wickelt man ihn auf ein Mangholz und rollt ihn, bis der Schmutz verschwunden ist, alsdann wird er durch reines Wasser gezogen, nochmals gerollt und endlich aufgehangen, damit er kalt wird. Mit in Wasser geweichter und aufgekochter Hausenblase wird er bald trocken: Sammet naß gemacht, zwischen ein Tuch geschlagen und so lange bis er trocken ist, gerollt und zuletzt mit einem Tuche wieder abgerieben.

Allerlei.

— Steckbrieflich verfolgt wegen Bigamie. Das Prager Strafgericht erläßt einen Steckbrief gegen den nach Prag zuständigen, allgemein bekannten Operettensänger Carl Swoboda anläßlich einer rechtskräftig gewordenen Anklage wegen Bigamie. Alle Organe werden aufgefordert, auf Carl Swoboda zu vigiliren und denselben im Betretungsfalle nach Prag einzuliefern.

— Berlin. Ehrengeschenk für Dr. Koch. Im Namen derjenigen Aerzte, welche an den Choleracursen des Professors Koch theilgenommen haben, wird Letzterem am 2. August eine Ehrengabe überreicht werden. Dieselbe besteht aus einem kunstvollen Kasten mit den Bildnissen der betreffenden Aerzte, weit mehr als hundert, und ist geziert mit einem Silberrelief, welches sich auf die Verdienste K.'s um die Bekämpfung der Cholera bezieht. Das Ehrengeschenk ist vor der Ueberreichung in Töpfers Hotel ausgestellt, wo auch ein Festmahl zu Ehren des Gefeierten stattfindet.

— (Anstellung.) Dem Vernehmen nach soll es wiederholt vorgekommen sein, daß in einzelnen Verwaltungsressorts Personen auf Grund des Civilversorgungsscheines Anstellung gefunden haben, die, wie sich später herausstellte, im Widerspruch mit ihrer bei der Prüfung abgegebenen Erklärung, vorher bei anderen königlichen Verwaltungen oder im Reichsdienst angestellt und während solcher Anstellung wegen mangelhafter Führung bestraft oder wieder entlassen worden waren. Damit ein weiteres Eindringen solcher, die Integrität und das Ansehen der Beamten gefährdender Elemente unbedeingt verhindert werde, erscheint es nothwendig, daß hinsichtlich aller Militäranwärter, die nicht unmittelbar aus dem Militär- in den Staatsdienst eintreten, das Vorleben seit dem Verlassen des Militärdienstes geprüft und festgestellt werde. Anwärter, die sich über ihre unbescholtene Vergangenheit nicht genügend auszuweisen vermögen, würden von vornherein als ungeeignet zurückzuweisen sein. Auch sollen die zur Annahmeprüfung zugelassenen Anwärter besonders und ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie alle an sie gerichteten Fragen streng der Wahrheit gemäß zu beantworten haben und daß wahrheitswidrige Angaben die Entlassung aus dem Dienst nach sich ziehen würden. Ferner wird besonderes Gewicht darauf gelegt, daß die auf Probe angestellten Personen mit besonderer Sorgfalt überwacht werden und daß, sobald Ausstellungen gegen ihre Zuverlässigkeit zu erheben sind, ungesäumt die Entlassung auf Grund des Probevorbehalts erfolge. Die bisher übliche Dauer der Probezeit von 6 bis höchstens 12 Monate würde für die Ueberzeugung, ob der betreffende Anwärter tüchtig und zuverlässig ist, im Allgemeinen völlig ausreichen und eine Verlängerung der Probezeit behufs der weiteren Prüfung nur in besonderen Ausnahmefällen, wie bei Erkrankungen, einzutreten haben.

— Ein mecklenburgischer Papagei. Der Rentier S. in Güstrow besaß einen sprechenden Papagei, der sich mit einem sehr gelehrigen Bologneser Hündchen in die Gunst seines Herrn theilte. Den letzteren pflegte sein Herr des Morgens damit zu beauftragen, etwas zum Kaffee zu holen. Er rief ihm alsdann zu: „Signora, gah taum Bäcker!" und gehorsam stellte sich der Hund mit einem Körbchen im Maul vor seinen Herrn, bis dieser entweder ein Geldstück in den Korb warf oder dem Hunde zurief: „Up Pump!" da der Bäcker auch auf Kredit verabfolgte. Der Hund machte sich auf den Weg, und, hatte er den Auftrag zur Zufriedenheit seines Herrn ausgeführt, so erhielt er als Belohnung ein Stück Backwerk; war das nicht der Fall, der Hund z. B. zu lange geblieben, so jagte ihn sein Herr mit einem energischen „Wiste rut!" zur Thür hinaus. Seit einiger Zeit nun war es dem Rentier aufgefallen, daß die Rechnung des Bäckers nicht ganz stimmte, es kam ihm vor, als ob derselbe mit doppelter Kreide schriebe. Die Lösung des Räthsels fand er indeß, als er eines Morgens der Zeuge folgender Szene wurde. „Signora, gah taum Bäcker!" herrschte nämlich der Papagei den ruhig hinter dem Ofen liegenden Bologneser an, und gehorsam stellte sich dieser mit dem Körbchen im Maul vor seinen gefiederten Gebieter. „Up Pump!" fuhr dieser fort, und Signora trollte sich, um pünktlich mit dem Körbchen voll Backwerk zu erscheinen. Statt die erwartete Belohnung zu erhalten, wurde er aber von seinem Auftraggeber mit einem kategorischen „Wiste rut!" davongejagt und dieser machte sich gemüthlich über das Gebäck her. Der Erzähler versichert der „Volksztg.", die Geschichte sei wahr.

— Breslau, 30. Juli. (Der theuerste Winkel in Deutschland.) Heute Vormittag wurde auf dem Rathhause hierselbst ein Bietungstermin zur Weiterverpachtung der links vom Eingange nach dem Schweidnitzer Keller neben der Treppe belegenen Würstchenverkaufsstelle abgehalten, Bestbietender blieb mit 5500 Mark pro Jahr der Wurstfabrikant Heimann. Das Ergebniß des Termins ist für die Stadtkommune ein ungünstiges, indem die Würstchen-Verkaufsstelle gegenwärtig einen Pachtertrag von 7150 Mark, also 1650 Mark mehr als nunmehr geboten, liefert. Die „Verkaufsstelle" ist bekanntlich nur eine kleine Treppennische, in welcher eben ein Tischchen mit darauf gestelltem Wurstkessel Platz hat.

Neueste Nachrichten.

Wien, 3. August. Die „Presse" meldet aus gut informirter Quelle, daß die Zusammenkunft des Kaisers von Rußland mit dem von Oesterreich in der zweiten Hälfte des September stattfindet. Der Ort ist noch nicht festgestellt.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 3. August. (Städtischer Central-Viehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 2784 Rinder, 7140 Schweine, 1498 Kälber und 31,930 Hammel, von denen etwa vier Fünftel Magerhammel. Bei dem für die ungünstige Exportzeit verhältnißmäß starken Auftrieb und bei mäßigem Lokalbedarf verlief der Markt in Rindern flau und schleppend, und waren die vorwöchentlichen Preise nur schwer zu erreichen. Es bleibt starker Ueberstand. 1 Qual. brachte 54—58, 2. Qual. 48—52, 3. Qual. 39—42, 4. Qual. 33—37 Mark pr. 100 Pfund Fleischgewicht. In Folge regeren Lokalbedarfs fand ein animirtes Geschäft in Schweinen statt, obwohl der Export denjenigen der vorigen Woche nicht übertraf. Der Bestand wurde geräumt. Wir notiren 1. Qual. 54, 2. Qual. 50—53, 3. Qual. 46—49 M. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Das Geschäft in Kälbern war sehr gedrückt, insbesondere waren schwere Kälber nicht leicht verkäuflich. 1. Qual. 36—44, 2. Qual 26—34 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Dagegen verlief der Markt in Fetthammeln ziemlich glatt, weil der Auftrieb bei angemessenem Export nicht zu stark ausgefallen war, während Mager-Hammel sich wieder sehr flau machten und bei weitem nicht geräumt wurden, 1. Qualität 45—48. beste englische Lämmer bis 52, 2. Qual. 38—42 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Gedenktage.

5. August. 1529 Damenfrieden zu Cambray zwischen Franz I. von Frankr. und Karl V. — 1772 1. Theilung Polens. — 1781 Seeschlacht an der Doggersbank zwischen Holland und England, betr. nordamerik. Unabhängigkeit.

Börsenberichte.

Berlin, den 3. August.

Weizen per 1000 Kg. loco geschäftslos. Termine niedriger. Gekündigt 3000 Ctr. Kündigungspreis 159,5 M., Loco 156—178 M. n. Qual. gelbe Lieferungsqual. 159,5 M., feiner polnischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — August-September — bez., per September-Oktober 161,75 bez., per Oktober-November 164—163,75 bez., per November-Dezember 166,5—166 bez., per April-Mai 1. 173.5 bez.

Roggen per 1000 Kg. loco geschäftslos Termine behaupte. Gek. 7000 Ctr. Kündigungspreis 141,5 M., Loco 136—146 M. n. Qu. Lieferungsqual. 140,5 M., russ. neuer 143 ab Bahn, 144 frei Haus bez., poln. mit Geruch 139 ab Kahn bez., inländ. per diesen Monat und per August-September 140,75—141,25 bez., per September-October 144,75—143,75—144,25 per October-November 147—146—146,5 bez., per November-Dezember 148,75—147,75—148,5 bez., per April Mai 153,25—153—153,5 bez.

Gerste per 1000 Kg. Loco geschäftslos. Große und kleine 115—170 M. nach Qual.

Hafer per 1000 Kg. Loco unverändert. Termine fest. Gek. — Ctr. Kündigungspreis — M., Loco 128—160 M., nach Qual. Lieferungsqualität 131 M. pommerscher 149—154, do. feiner 155—157,5 ab Bahn bez., schles. fein. — ab Bahn bez., preuß. — do. mittel 145—148, do. feiner 153 ab Bahn bez., russischer 135—136 ab Kahn u. Boden bez., per diesen Monat —, per August —, nom., per September-October 132,5—132,25 bez., per Okt.-Nov. — bez., per Nov.-Dez. 134,75—134,5 bez.

Petroleum (Raffinirtes Standard withe) per 100 Kg. mit Faß in Ctr. Termine unverändert. Gek. Posten von 100 — Ctr. Kündigungspreis — M., Loco —, per diesen Monat 23,6 M., Durchschnittspreis —, M., per September-Oktober 23,8 M., per October-November — bez.

Spiritus per 100 Lit. a 100 pCt. = 10,000 pCt. Termine ruhig. Gek. 790000 Liter. Kündigungspreis 41,8 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat 41,9—41,7 bez., per August-September 41,9—41,7 bez., per September-Oktober 42,8—42,6 bez., per October-November 43—42,9 bez., per Novembber-Dezember 43—42,8 bez. per April-Mai 1886 44,5 bez.

Stettin, 3. August

Witterung: Veränderlich. — Temperatur + 16° R., — Barometer 28" "' — Wind: NW.

Weizen niedrigerer, pr. 1000 Kilo loco gelber und weißer 157—163 M., per August 163 M. nom., per September-Oktober 163,5—162,5 M. bez., per October-November 165,5—164 M. bez per November-Dezember 165,5—165.5 M. bez, per April-Mai 173 M. Br, 172,4 M. Gd.

Roggen niedriger, per 1000 Kilo loco inländ. 136—139 M., inl. alter 135—139 M. bez., neuer 136—142 bez., per August 142 M. Gd., per September-October 144,5—144 M. bez., per October-November 146 M. bez, per November-Dezember — M. bez., per April-Mai 152.5—152—15 M. bez., 152,5 M. Br. u. Gd.

Gerste ohne Handel.

Hafer matt, per 1000 Kilo loco pomm. 140—146 M bez., preuß. — M., russ — feinster über Notiz bez.

Spiritus ruhig, pr. 10,000 Liter % loco ohne Faß 41,7 M. bez., per Juli u. per August u. per August-September 41,4 M. bez., per September-October 42,2 M. Br. u. Gd., per October-November u. per November-Dezember 42,6 M. Br. u. Gd.

Danziger Börse.

Am 3. August.

Weizen loco matt, per Tonne von 2000 Pfd. 129—165 — M. bez.

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt per August — bez., per Sept.-Okt. 147 M. Br., 146½ M. Gd., per Okt.-Nov. — M. bez., per Nov.-Dezb. 150 M. Br., 149½ M. Gd., per April-Mai 154 M. bez., roth Septbr.-Oktober 137 M. Br, 136½ M. Gd.

Roggen loco flau und billiger, per Tonne von 2000 Pfd. grobkörnig per 120 Pfd. 130—132 M, feinkörnig per 120 Pfd. — M. bez, transf. 106—106½ M.

Regulirungspreis pr. 120 Pfd. lieferbar inland. 133 M. unterpoln. 106 M., transf. 106 M.

Spritus per 10600 % Liter loco 42,50 M. Br., per Okt.-Nov, — M. bez.

Petroleum pr. 100 Pfd. loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,20 M. Original-Tara.

Berliner Fondsbörse vom 3. August.

Dt. Reichsanl.	104,50 B.	Pm. Neütenbr.	102,00 bz.
Consold. Anl.	103,90 G	Preußische do.	102,00 B.
do. 1853	104,00 bz.G.	Pom. Hypothekenbank-	
Staatsanl. 4%	99,20 G.	Aktien	37,75 G.
do.	102,00 G.		
Staatsschuldsch	99,90 bz.	Pom. Hypotheken-Pfandbriefe 5%	120 106,25 G.
Pommersche Pfandbriefe 3½%	97,00 B.		110 103,90 bz G.
do. 4 %	101,90 G.		100 100,10 G.
do. 4½ %	—,—	do. 4½%	120 98,50 bz.B.
Westpreußische Ritterschaft 3½%	97,00 bz.G.		100 95,25 B.
do. 4 %	102,20 bz.	Stett. Nat.-Hyp.-Kredit-Pfandbr. 5%	100,10 G.
do. 4 %	102,10 bz.	do. 4½%	110 101,50 bz.G.
do. 4 %	102,10 bz.	do. 4%	110 95,50 G.
do. Rentenschaft II 4 %	102,10 bz.	Berlin St. P. O.	
do. 4½ %	—,—	2 u 3. Ser.	102,50 bz.

Stolper Wetterbericht.

August.	Luft-Temperatur Vormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr	3 Uhr	Windrichtung: 4 Uhr	
4	+14	+14	+15	+15	14	NW.	NW.

Normal-Barometerstand in mm.

	Vormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr	4 Uhr
4	759½	760	760½	760½	761

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Trocken

Turn-Verein.
Dienstag den 11. August cr. Abends 8½ Uhr im Vereinslokale (Restaurant Buggert):
Außerordentliche Haupt-Versammlung.
Tagesordnung: Bewilligung einer Reise-Unterstützung. — Beschlußfassung über die Feier des Sedantages, Antrag eines Mitgliedes, Publikationen betreffend. — Geschäftliche Mittheilungen.
Der Vorstand.

Der Unterricht in meiner Knaben- und Mädchen-Vorschule beginnt Donnerstag den 6. August.
Elisabeth Wagner.

Bin von der Reise zurückgekehrt.
Sanitätsrath Dr. Ottow.

Durch Kampf zum Sieg!
Trotz allerlei Anfechtungen ist der „echte Anker-Pain-Expeller" heute doch das verbreitetste und beliebteste Hausmittel. Tausende wissen aus eigener Erfahrung, daß es gegen Gicht und Rheumatismus nichts Besseres gibt als den ächten Pain-Expeller! Preis 1 Mk. Vorräthig in den meisten Apotheken. Hauptdepot: Dr. J. Riemann, Nürnberg.

Ortskrankenkasse der Schuhmacher u. Pantoffelmacher.
General-Versammlung
am 10. August cr. Nachmittags 5 Uhr in Klein's Hotel.
Tagesordnung:
1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Berathung und Beschlußfassung über die anderweite Feststellung der wöchentlichen Krankenkassenbeiträge und der Krankenunterstützungen.
3. Beschlußfassung über die etwa zu errichtende Kranken-Controlle.
4. Genehmigung der Remuneration für den Kassenführer.

Der Vorstand.

In 11. Auflage erschien soeben:
Med.-Rath Dr. Müller's
neuestes Werk über Schwäche, Nervenzerrüttung, Folgen von Jugendsünden, Impotenz, männliche Schwäche 2c. Zusendung gegen 1 M. in Briefmarken diskret **Carl Kreickenbaum**, Braunschweig.

Pergamentpapier
empfiehlt zu billigen Preisen
B. Seelig, Papierhandlung.

Ein tüchtiges
Mädchen
wird per sofort oder 1. October gesucht. Wo? sagt die Expedition.

Einen **Schlosser** und **Lehrling** sucht **A. Kapper.**

Weidenslaufer, Berlin NW.
Pianinos | 15 Mark monatlich.
Bell-Orgeln | Katalog gratis.

2 Wohnungen zum Preise von 50 resp. 36 Thlr. sind noch z. 1. Oct. miethsfrei. **W. Otte**, Reitbahn 47.

J. BRANDT & G. W. NAWROCKI
besorgen & verwerthen
PATENTE
in allen Ländern.
BERLIN. W.
78. Friedrich Strasse 78.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Jedes ähnlich aussehende oder benannte Produkt ist blos Nachahmung der äusseren Form ohne die Wirkung der ächten.
TAMAR Erfrischende, abführende Fruchtpastille gegen
VERSTOPFUNG
Hämorrhoiden, Congestion, Leberleiden, Magenbeschwerden u. s. w.
INDIEN Angenehm zu nehmen. — Da es keine Drastica, wie Aloës, Podophyllin u. s. w. enthält, eignet es sich bestens zum täglichen Gebrauch.
Unentbehrlich für Frauen, vor und nach der Entbindung, für Kinder, Greise und alle, die an den Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
GRILLON
Jede Schachtel trägt die Unterschrift: E. GRILLON.
In allen Apotheken.
Paris, E. Grillon, 27, rue Rambuteau.

Auf dem hiesigen Standesamte sind im Laufe der vergangenen Woche angemeldet:

Geburten:

Lokomotivführer Schwerin Sohn. Ziegeleibesitzer Kalff S. Uhrmacher Schlotte T. Schuhmacher Müller T. Arbeiter Zoschke T. Böttcher Rahn T. Schuhmacher Domblowski T. Arbeiter Niederlag T. Arb. Schröder T. 1 unehel. T.

Aufgebote:

Rentier August Sauer, Wwr., und Sabine Wilhelmine Brondenburg geb. Wendt, Wwe., hier. Zuschneider Carl Albrecht und separ. Emilie Löschberg geb. Gaudlitz hier.

Eheschließung:

Fleischermeister Emil Kamphausen und Martha Magsig hier.

Sterbefälle:

Hülfsweichensteller Zabler S., 11 Jahre alt, Scharlach. Emma Reuter geb. Frey, 43 Jahre alt, Lungenschwindsucht. Postschaffner Kowalk S., 3 Monat alt, Krämpfe. Pauline Meyer, 44 Jahre alt, Brustkrebs. Kaufmann Stern, 75 Jahre alt, Altersschwäche. Eisenb. Civil Supernumerar Pritsch, 21 Jahre alt, Lungenkatarrh. Ziegler Schulz T., 1 Jahr alt, Abzehrung. Tischler Drechsler S., 8 Wochen alt, Brechdurchfall. Fanny Wronker geb. Riese, 36 Jahre alt, Lungenleiden. Arbeiter Gurgel T., 1 Jahr alt, Krämpfe.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Adolf Arnholz (Stargard) ein Sohn.

Verlobt: Frl. Emma Nimz (Neustettin) mit Herrn Emil Marotz (Bütow)

Gestorben: Frau Julie Mayer geb. Bohne (Stettin.) Herr Sem Noack (Belgard).

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 16. d. M. Vormittags von 10 Uhr ab werde ich in Kleins Hotel hierselbst verschiedene Gegenstände als:

1 Repositorium, 1 Ladentisch, 1 Schreibsecretär, 1 silberne Cylinderuhr, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Tische, 8 Koffer, Portemonnaies, Hosenträger, Strumpfbänder, Umhängetaschen, Schultaschen, Tornister, Kammdeckel-Unterlegedecken, Stirnriemen, Bogenpeitschen, Wassertrensen, Filzdecken, 1 Reisetasche, Halftern, Deckengurte, 1 Kandarre, 1 goldene Herren-Anker-Remontair-Uhr, 18 kr., nebst goldener Kette, sowie verschiedene andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Voss,
Gerichtsvollieher.

Verdingung

der **Erd, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten** zur Erbauung eines Beamtenwohnhauses auf Bahnhof Bütow.

Zeichnungen und Situationsplan, sowie Bedingungen nebst Submissions-Formular liegen im bautechnischen Büreau des unterzeichneten Betriebsamtes zur Einsicht aus, letztere können auch gegen Einsendung von 1,00 M. von unserm Büreau-Vorsteher, Eisenbahn Secretair Goertz hier, bezogen werden. Versiegelte mit der Aufschrift: „Offerte für Bauarbeiten auf Bahnhof Bütow" versehene Offerten sind bis zum Termin, welche auf **den 17. August cr. Vormittags 11 Uhr** in unserm Dienstgebäude, Bahnhofsstraße No. 17 anberaumt ist, einzureichen.

Stolp den 31. Juli 1885.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Wer Schlagfluß fürchtet

oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluß Vorbeugung und Heilung", 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Nom. Weißmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen.

Ein Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten bei hohem Lohn zum 1. October gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.

Wollweberstraße 254.

Alte Schirmgestelle

kauft

A. Schlothauer.

Tapeten neueste Muster, unglaublich wunderbar billig; Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst, aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, **sondern nur an Privatleute,** da es uns **absolut** nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnet schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können. Man vergleiche und lasse sich von Niemand beeinflußen!

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.

Zweite Lotterie

der

Großherzoglichen Kreishauptstadt Baden-Baden.

Genehmigt mit Erlaß Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 29. Januar 1885, sowie durch Landesherrliche Genehmigung vom 18. März 1885 für den Umfang der Preußischen Monarchie und im Bereiche anderer deutscher Staaten.

Gesammtzahl der Loose 85,000. **Gewinn-Plan.** Gesammtzahl der Gewinne 6500.

Jedes mit einem Gewinne gezogene Loos scheidet für die nächstfolgende Ziehung aus.

1. Ziehung am 5. August 1885.
Preis des Looses 2 M. 10 Pf. incl. Reichsstempelsteuer.

		im Werthe von Mark	
1	Gewinn	10000	10000
1	Gewinn	5000	5000
1	Gewinn	2000	2000
1	Gewinn	1000	1000
3	Gewinne	à 500	1500
5	"	" 200	1000
10	"	" 100	1000
50	"	" 50	2500
100	"	" 30	3000
150	"	" 20	3000
1178	"	à mindestens 10	12000
1500	Gewinne im Werthe von Mark		42000

Erneuerung zur 2. Ziehung bis 9 September cr.

2 Ziehung am 16. September 1885.
Preis des Looses 2 M. 10 Pf. incl. Reichsstempelsteuer.

		im Werthe von Mark	
1	Gewinn	15000	15000
1	Gewinn	5000	5000
1	Gewinn	2000	2000
1	Gewinn	1000	1000
3	Gewinne	à 500	1500
5	"	" 200	1000
10	"	" 100	1000
50	"	" 50	2500
100	"	" 30	3000
300	"	" 20	6000
1528	"	à mindestens 10	15500
2000	Gewinne im Werthe von Mark		53500

Erneuerung zur 3. Ziehung bis 28. October cr.

3. Ziehung vom 4. bis 7. November 1885.
Preis des Looses 2 M. 10 Pf. incl. Reichsstempelsteuer.

		im Werthe von Mark	
1	Gewinn	50000	50000
1	Gewinn	20000	20000
1	Gewinn	10000	10000
1	Gewinn	5000	5000
1	Gewinn	3000	3000
1	Gewinn	2000	2000
5	Gewinne	à 1000	5000
12	"	" 500	6000
20	"	" 200	4000
100	"	" 100	10000
150	"	" 50	7500
250	"	" 30	7500
2457	"	à mindestens 10	24600
3000	Gewinne im Werthe von Mark		154600

SD. „Stadt Stolp"

ladet in **Stettin** nach **Stolpmünde** ꝛc. am 5. u. 6. August cr.

Stenzel & Co., Stettin,
F. W. Köpke, Stolpmünde.
Emil Freundlich, Stolp.

Anzeiger für Schlawe.

Inserate

für die „Stolper Post" nimmt Herr **C. A. Jasch in Schlawe** entgegen.

2 Schneidergesellen

finden sofort Beschäftigung bei

F. Kruckow, Schlawe.

1 Lehrling

per sofort oder später.

F. Kruckow, Schlawe,
Schneidermeister.

Das der verstorbenen Wittwe **Schroeder** gehörige in Tychow belegene

Wohnhaus,

wozu 2 Morgen Acker und 3 Morgen Wiese gehören, soll von den Erben verkauft werden. Käufer wollen sich melden bei

August Schroeder, Tychow.

Ein ordentliches, tüchtiges

Mädchen

für die Küche sucht

Frau **Anna Jasch,** Schlawe,
Markt Nr. 13.

Gegründet im Jahre 1869. **R. Deutschendorf & Co.** Prämiirt in Danzig 1878.

Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken
Danzig, Milchkannengasse 27.
Fabrikation im hiesigen Central-Gefängniß.

Telegramm-Adr.: Deutschendorf.

Wir empfehlen unsere großen Läger aller Arten

Getreide- u. Mehl-Säcke, Plänen u. Decken

aus anerkannt bestem Material und zu billigsten Preisen:

1. Drillich-Säcke mit Streifen 3 alte Schffl. Inhalt v. M. 1,10—1,60
" " " 2½ " " " " " 0,95—1,40
2 Zentner
" " " 2 alte Schffl. " " " 0,85—1,25

2. Doppel Jute Köper-Säcke 3 alte Schffl. " " " 0,90—1,19
mit blauen oder rothen Streifen 2½ " " " " " 0,80—1,00
2 " " " " " 0,70—0,90

Raps- u. Wagen-Pläne, mit Patentösen in jeder Größe zu M. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 16.

Maschinen-Unterlege-Pläne, beliebigen Umfanges in allen Preislagen.

Staken- resp. Mieten-Pläne aus chemisch präparirten, **garantirt wasserdichten** Stoffen, werden in zwei Tagen in jeder gewünschten Größe gefertigt.

Eine Parthie einmal gebrauchter Pläne

ohne jeden Fehler, als Unterlege-Pläne besonders geeignet, in den Größen 25×25, 30×30, 30×36 und 36×10 Fuß, geben wir, um damit zu räumen, sehr billig ab.

Sommer- und Winter-Pferdedecken

von den einfachsten bis zu den **elegantesten.**

Signaturen jeder Art auf Säcke u. Pläne fertigen wir **gratis.**

Probesendungen und Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Lieferung prompt und reell.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschafts-System

zur
practischen und naturgemässen Erlernung
der
englischen, französischen, italienischen, spanischen u. russischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monat. eine Sprache sprechen, schreiben u. lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht
von **Dr. Richard S. Rosenthal.**

Englisch — Französisch — Spanisch complet in je 15 Lectionen à 1 M. — **Italienisch** und **Russisch** complet in je 20 Lieferungen à 1 Mk.

Schlüssel dazu à 1 Mk. 50 Pf.
Probebriefe aller 5 Sprachen à 50 Pf. portofrei.

Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Chemische Fabrik Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir:

Gedämpftes Knochenmehl, Hornmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20—14 pCt. löslicher Phosphorsäure, Ammoniak-Superphosphat, Peru-Guano, Kali-Superphosphat, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Salze, Kali-Düngergyps

zu äußersten Fabrikpreisen unter Gehaltsgarantie. Preiscourante stehen zu Diensten.

Chemische Fabrik.

Petschow. **Davidsohn.**

Comtoir: **Hundegasse 111.**

1885 **A. Hartleben's** 1885

ILLUSTRIRTE FÜHRER

REISEHANDBÜCHER, KARTEN ETC.

In allen Buchhandlungen vorräthig.

1. DONAU-FÜHRER. fl. 1.50 = M. 2.70.
2. FÜHRER DURCH WIEN. fl. 2.— = M. 3.60.
3. KARPATHEN-FÜHRER (HOHE TATRA.) fl. 2.— = M. 3.60.
4. HUNDERT LUFTCURORTE. fl. 2.— = M. 3.60.
5. GLOCKNER-FÜHRER. fl. 2.— = M. 3.60.
6. FÜHRER DURCH UNGARN. fl. 2.— = M. 3.60.
7. PUSTERTHAL- U. DOLOMITEN-FÜHR. fl. 3.— = M. 5.40.
8. FÜHRER DURCH BUDAPEST. fl. 2.— = M. 3.60.
9. OSTKARPATHEN-FÜHRER. fl. 2.— = M. 3.60.
10. FÜHRER DURCH TRIEST. fl. 1.50 = M. 2.70.
11. FÜHRER D. NIEDER-OESTERREICH. fl. 2.— = M. 3.60.
12. FÜHRER DURCH DALMATIEN. fl. 1.50 = M. 2.70.
13. UNGARISCHE BADEORTE. fl. 2.— = M. 3.60.
14. GUIDE DU DANUBE. fl. 2.— = M. 3.60.
15. FÜHRER DURCH D. SALZKAMMERGUT. fl. 2.— = M. 3.60.
16. GUIDE DANS VIENNE. fl. 1.— = M. 1.80.
17. FÜHRER D. SPANIEN U. PORTUGAL. fl. 3.— = M. 5.40.
18. ORTLER-FÜHRER. fl. 3.— = M. 5.40.
19. FÜHRER DURCH KÄRNTEN. fl. 2.— = M. 3.60.
20. FÜHRER D. STEIERMARK U. KRAIN. fl. 2.— = M. 3.60.
21. WEST-TIROL UND VORARLBERG. fl. 3.— = M. 5.40.
22. OESTERREICHISCH. ALPENGEBIET. fl. 2.— = M. 3.60.

Sämmtl. Führer sind reich ill., mit zahlr. Karten, Plänen etc. u. in eleg. rothen Baedeker-Einbänden.

Ausführliche Verzeichnisse gratis und franco.
Bei Voreinsendung des Betrages erfolgt Franco-Zusendung.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie auch direct von
A. HARTLEBEN'S Verlag in Wien, I. Wallfischgasse 1.

Zur gefl. Beachtung.

Den geehrten Förstern und Jagdfreunden die ergebene Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt als

Büchsenmacher

niedergelassen habe und empfehle mich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagender Artikel, unter Garantie bester und solidester Arbeit zu den billigsten Preisberechnung.

Hochachtungsvoll

R. W. Büttner,
Mittelstr. 162.

Für meine Mehl- und Colonialwaaren Handlung suche p. 1. October cr. einen

Lehrling.

W. Spelling.

Stolper Arbeitsmarkt.

6malige (zweizeilige) Aufnahme kostet 50 Pf.)

1 tüchtiger Schuhmachergeselle per sofort und 1 Lehrling sofort oder später sucht Pinz, Schlawe.

2 Böttchergesellen f. sof. dauernde Beschäftigung b. H. Böttcher, Schlawe.

1 zuverlässigen Knecht zu Michaeli ins Mühlenmstr. Sievert, Gr.-Sittnow.

1 Gehülfe: O. S. Fuhrmann, Maler und Vergolder.

2 Ofensetzer: H. Seidel, Töpfermstr. Stolp, sofort.

1 Schuhmachergeselle: Langestr. 116.

1 Kinderfrau: Klemm, Zerrin bei Bütow, sofort.

1 Mädchen z. Erlernung der Wirthschaft u. 1 Milchmädchen: v. Zitzewitz, Kl. Gansen, Muttrin, z. 1. Oct.

Wohnungs-Anzeiger für Stolp.

(6malige (zweizeilige) Aufnahme kostet 50 Pf.)

Markt 21 II., l. d. Goldstr. 3 Zim. u. Zubeh. v. 1. Oct. z. verm.

Wollweberstr. 254, 1 Laden mit ohne Wohnung z. 1. October.

Hospitalstr. 36, 1 Hofwohn. z. 1. Oct.

Fabrikstr. 12, mehrere freundl. Wohn. z. 1. Oct.

Kassuberstr. 3, 1 Wohn. v. 2 Stub. u. Zub. z. 1. Oct.

Hospitalstr. 12, 1 Wohn. v. 3 Z. z. 1. Oct.

Präsidentenstr. 35, 1 Wohn. v. St., Kab. u. Zub. z. 1. Oct.

Wasserstand der Stolpe

an der Präsidententenbrücke:
4. August. Wasserstand Meter 1,86.
In Stolpmünde:
2. August Wasserstand im Hafen 4,[illegible]
Wasserstand im Seegatt 4,32 Meter.

Täglicher Kalender 1885.

August hat 31 Tage.
Mondwechsel.
Letzt. Viert. d. 3. Aug. 10 U. 45 M. Ms.
Neumond d. 10. Aug. 1 U. 4 M. Nm.
Erst. Viert. d. 17. Aug. 2 U. 36 M. Nm.
Vollmond den 25. Aug. 6 U. 15 M. Ab.

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
2	3	4	5	6	7	[illegible]
9	10	11	12	13	14	[illegible]
16	17	18	19	20	21	[illegible]
23	24	25	26	27	28	[illegible]
30	31					

Stolper Marktpreise

vom 1. August 1885		Höchster Preis. M.	Pf.	Niedrigster Preis. M.	Pf.
Weizen, gut	10 Kl.	16	60	16	[illegible]
" mittel	"	16	40	16	[illegible]
" gering	"	16	20	16	[illegible]
Roggen, gut	"	14	—	13	[illegible]
" mittel	"	13	80	13	[illegible]
" gering	"	13	60	13	[illegible]
Gerste, gut	"	14	20	14	[illegible]
" mittel	"	14	—	13	[illegible]
" gering	"	13	80	13	[illegible]
Hafer, gut	"	14	—	13	[illegible]
" mittel	"	13	80	13	[illegible]
" gering	"	13	60	13	[illegible]
Erbsen, gelbe z. Kochen	"	16	60	16	[illegible]
Speisebohnen, weiße	"	60	—	59	[illegible]
Linsen	"	60	—	59	[illegible]
Kartoffeln	"	3	—	2	[illegible]
Richtstroh	"	3	50	3	[illegible]
Krummstroh	"	3	—	2	[illegible]
Heu	"	4	50	4	[illegible]
Rindfleisch v. d. Keule, 1 Kl.	"	1	—	—	[illegible]
" Bauchfleisch	"	—	80	—	[illegible]
Schweinefleisch	"	1	10	—	[illegible]
Kalbfleisch	"	—	60	—	[illegible]
Hammelfleisch	"	—	90	—	[illegible]
Speck, geräuch.,	"	1	60	1	[illegible]
Eßbutter	"	2	—	1	[illegible]
Eier	60 Stück	2	10	1	[illegible]

Gold- und Papiergeld

vom 1. August.

Ducaten p. St. . .	—,—
Sovereigues	20,30 G.
20-Frcs. Stücke. . .	16,19 bz.
Franz. Bankn. . . .	81,05 G.
Oesterr. Bankn. . .	163,00 bz.
Russ. Note 100 R. .	201 55 bz.

Zinsfuß der Reichsbank

Wechsel 4%, für Lombard 5%.

(Hierzu eine Beilage

Nachdruck verboten

Nach langen Jahren.

Roman von Theodor Küster.

Fortsetzung.

Mr. Gardiner war ein Spieler von Profession. Einen Theil des Jahres hatte er bisher in den deutschen Spielbädern verlebt, vorzugsweise in Hamburg und Baden-Baden, wo man ihn zur Genüge als einen „Spiel-Rentier“ kannte, das heißt als einen Menschen, der es einzurichten verstand, daß das mit nöthigen Einlägen — aber womöglich täglich — betriebene Spiel ihm so viel reinen Gewinn abwarf, daß er die ganze Saison hindurch anständig zu leben im Stande war. Solcher Leute gab es in den Spielbädern genug, ja die Mehrzahl derselben wußte sich so einzurichten, daß der Gewinn während der eigentlichen Saison fürs ganze Jahr ausreichte.

Mr. Gardiner gehörte zu den besonders glücklichen Spielern dieser Gattung, und er hatte gewissermaßen sein Schäfchen ins Trockne gebracht; doch um nachher in seiner Heimath sorgenfrei und zugleich comfortable leben zu können, dazu reichten seine Capitalien noch nicht hin.

„Well, mein bester Herr Graf,“ schloß er eines Morgens, nachdem er mit Rodenburg bekannt geworden, Beide auch wohl in mancher Hinsicht als Gesinnungsgenossen sich erkannt hatten, eine längere Auseinandersetzung, „well, es ist noch lange nicht genug. Wenn der Norddeutsche Bund nur noch zehn Jahre den Spiel hüllen freie Hand gelassen hätte, dann wäre ich gerettet; aber leider hat's nun ein Ende, und es bleiben uns nur noch Saxon und Monaco übrig. Zu beiden fehlt mir die Lust, zu Monaco außerdem die Möglichkeit, denn ich halt's in dem dortigen Klima nicht lange aus; so muß ich denn auf etwas Anderes bedacht sein.“

„Wissen Sie was, Mr. Gardiner“, bemerkte der Graf, „instruiren Sie mich mit Rücksicht auf Ihr zweifelloses System; wir verbinden dann unsere Fonds, und ich gehe nach Monaco, um dort für gemeinschaftliche Rechnung zu operiren und . . .“

„Beileibe nicht, Herr Graf“, unterbrach emphatisch der Engländer. „Sie würden in wenigen Tagen — was sage ich? — in einigen Stunden arm sein wie eine Kirchenmaus! — Nein, Verehrtester; es gehört dazu vielmehr: viel Uebung, Berechnung, Routine — wie gesagt, das geht nicht so schnell. — Doch wie wär's mit einem Bänkchen hier in Hamburg? — Ich kenne einen Gentlemann hier, der gern seine Lokalität dazu hergeben würde; wir machten einen Vertrag mit ihm, schössen unsere Fonds zusammen und hielten selbst Bank? — An Verlieren ist nicht zu denken, glauben Sie mir, die Sache wirft ganz erklecklich ab!“

So waren Graf Rodenburg und Mr. Gardiner mit einander bekannt und handelseins geworden. In einem feinen Hause wurde von ihnen fast allabendlich Bank gelegt und sie fanden — wie der Engländer vorausgesagt — ihre brillante Rechnung dabei.

Inzwischen war Orten nach Hamburg zurückgekehrt und hatte sich, durch den Grafen mit Gardiner bekannt gemacht, an dem gut rentirenden Unternehmen betheiligt.

Eines schönen Tages jedoch sahen sich die drei Verbündeten schleunigst veranlaßt, ihre Operationen schleunigst einzustellen: die Behörde hatte von denselben irgendwie Wind bekommen und war den Herren auf der Fährte. Wenn es dem Kleeblatte nun auch gelang, sich rechtzeitig aus der Schlinge zu ziehen, so war doch damit die so ergiebige Geldquelle wiederum versiegt, und Abhülfe mußte gefunden werden.

Auch in diesem Dilemma zeigte sich Mr. Gardiner als der leitende Geist des Triumvirats; er trug mit seinen Ansichten und Vorschlägen nach einer langen und sehr erregten Sitzung den Sieg davon. Da die drei Verbündeten mit der Zeit — gemeinsame Interessen litten bekanntlich — ein Herz und eine Seele geworden, so darf es auch nicht ein Wunder nehmen, wenn der Engländer es riskirte, offen und mit seinen Vorschlägen vor Rodenburg und Orten hinzutreten. Aus ihrer Unterredung, die unter gründlichster Beachtung aller Vorsichtsmaßregeln in einem Hotel der nicht allzu nahen Umgebung Hamburgs in einem zu diesem Zweck gemietheten Zimmer, das alle Garantien gegen Horchen und Ueberraschung bot, gehalten ward, sei hier nur der Schluß wiedergegeben.

„Und namentlich, Gentlemen“, wiederholte Mr. Gardiner mit Nachdruck, müssen Sie nicht vergessen, daß die Arbeit in ihrem allerschwierigsten Theile bereits gethan ist; ich bin im Besitz des echten, eigens für dieselbe fabrizirten Papiers der Bank of England, das mit dem Wasserzeichen versehen ist und auf der eigenen Papierfabrik der Bank angefertigt wird. In diesem Papier ganz allein liegt die Schwierigkeit der Nachahmung, denn der Druck ist der denkbar einfachste. Mein Freund in Sheffield ist Kupferstecher von Fach, ich selbst bin Lithograph aus Liebhaberei; Jener hat eine Reihe von Jahren hindurch in den Ateliers der Bank of England in London gearbeitet und ist mit der Herstellung der Noten und den einschlägigen Manipulationen gründlich vertraut. Dem Manne fehlt es nur an Geld, und das können wir ihm liefern, sonst würde er die Fabrikation mit Schwung betreiben. Seinem letzten Briefe an mich zufolge macht er sich anheischig, uns in sechs Wochen für 200,000 Pfund Sterling Noten zu liefern, für die er 50,000 Francs im französischem Golde verlangt — also 2000 Pfund. Die Unterbringung der imitirten Noten wird in Frankreich und in Deutschland ohne jede Schwierigkeit erfolgen können, auch die Schweiz würde dafür ein günstiges Terrain abgeben. Es dürfte nun nothwendig sein, daß zunächst einer der Herren mit nach Sheffield geht, um die Anfertigung der Noten mit unserem Gelde zu fördern, wozu namentlich der Ankauf einer Maschine gehört. Ich selbst werde dort ein lithographisches Atelier etabliren, um der Arbeit wegen den Schein zu retten, ich werde Visitenkarten, Etiketten, Menus, Preislisten und dergleichen fürs große Publikum drucken. Sie, Herr Graf, der Sie der englischen Sprache mächtig sind, begleiten mich, während Herr v. der Orten sich nach Paris begiebt, ihm schicken wir ratenweise die fertigen Noten zu empfangen von ihm unsere Antheile in anderen guten Zahlungsmitteln zurück. In etwa drei bis vier Monaten muß es gelungen sein, die ganze Summe unterzubringen, und ein Jeder von uns ist dann, nach Abzug der 2000 Pfund für den Kupferstecher und der übrigen, gemeinschaftlich zu tragenden Kosten, mindestens 60,000 Pfund werth! — Und das ist ein spielend — man könnte sagen: im Schlaf — gewonnenes Vermögen. Sind die Herren also bereit, so denke ich, wir gehen ohne Verzug ans Werk, denn jeder verlorene Tag erschwert die Operationen.“

Mr. Gardiner heftete seine kleinen grauen Augen auf den Grafen und auf Orten und harrte gespannt auf deren Entscheidung.

„Ich bin bereit“, erklärte Rodenburg, auch der Ansicht, daß wir — einmal entschlossen zu dem Manöver — nicht säumen dürfen mit der Ausführung. Wie denkst Du Orten?“

„Wenn es wünschenswerth erscheinen sollte — eh bien, je suis prêt moi aussi de partir pour la belle France ce soir même!“ entgegnete Orten, indem er sich eine veritable Upman mit dem denkbar möglichsten Phlegma anzündete.

Der Pact war geschlossen.

Am folgenden Tage reisten Graf Rodenburg und Mr. Gardiner nach Hull und von da nach Sheffield, während Herr v. d. Orten sich den rebenumkränzten Ufern des Rheins näherte.

Vor ihrer Trennung hatten die Confederirten eine Theilung ihrer disponiblen Fonds in der Weise vorgenommen, wie sie ihren verschieden Zwecken entsprach, und sowohl die englische, wie auch die französische Branche des ominösen Unternehmens waren mit reichlichen Mitteln versehen.

Lassen wir sie einstweilen ihren Operationen nachgehen, wir werden bald wieder mit ihnen zusammentreffen. —

* * *

Dr. Ernst Baring hatte seine Vorbereitungen soweit beendet, daß er jeden Tag abreisen konnte. In F. hatte er sich mit seinen Freunden, die ihn auf seiner Erforschungsreise begleiten sollten, Rendezvous gegeben. Er hatte seine früher dort innegehabte Wohnung beibehalten und traf eben seine letzten Anstalten, als er von dem ihm befreundeten Arzte, welcher sich ihm anschließen wollte, die briefliche Nachricht erhielt, daß derselbe sich noch auf einige Tage in Baden-Baden befinde, um von seinen dort befindlichen Angehörigen sich zu verabschieden Dr. Hammer bat Ernst, ihn von dort abzuholen und bei dieser Gelegenheit selbst noch zwei bis drei Tage in dem reizenden Badeorte zuzubringen.

(Fortsetzung folgt.)

Gewinnliste der 172. Kgl. Preußischen Klassen-Lotterie. 4. Klasse.

2] (Ohne Garantie.)

Ziehung vom 1. August.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

130 33 39 41 (1500) 99 204 18 36 39 375 77 406 538 85 93 635 99 792 820 (300) 29 79 1078 (300) 137 41 78 217 (3000) 67 70 310 97 439 45 84 522 37 76 622 (3000) 36 777 809 62 88 921 2004 (300) 140 43 (550) 50 93 239 443 56 (3000) 424 588 603 63 69 752 61 82 90 95 97 (300) 915 3101 6 223 330 46 69 449 78 63 518 32 71 647 84 766 901 (1500) 4007 111 36 44 203 31 69 73 91 365 438 550 83 (1200) 636 (550) 91 701

3 (550) 73 83 833 916 **5**024 31 44 79 (300) 122 31 32 68 76 226 468 68 78 506 39 (550) 42 58 95 717 899 **6**012 103 (300) 51 63 86 (550) 97 235 80 366 432 67 508 (550) 67 82 602 18 (300) 46 (300) 718 36 826 82 42 49 86 989 **7**061 75 100 63 249 (3000) 333 451 (300) 611 702 (1500) 78 81 814 (550) 26 (3000) 69 92 905 32 42 49 (300) 66 81 95 **8**103 82 83 205 308 15 69 403 30 35 53 86 617 36 728 90 95 (300) 871 86 87 903 21 **9**027 59 70 108 27 51 97 222 51 (300) 372 79 (550) 410 42 539 (300) 609 77 (550) 715 70 92 80 11 51 71 902 3 40 63

10159 82 99 250 68 69 95 307 33 (300) 59 (550) 458 608 78 731 72 85 810 15 904 (300) **11**033 42 204 22 83 324 67 492 (3000) 504 664 (550) 729 28 943 (300) 56 80 **12**088 161 (550) 241 76 90 388 92 446 82 86 (1500) 641 68 (1500) 73 78 722 49 81 88 845 64 **13**048 77 105 24 60 354 (15000) 404 530 736 [300] 37 69 93 811 39 82 949 [550] 61 **14**013 122 [300] 87 92 229 67 85 378 509 44 630 34 703 11 56 60 68 81 846 78 915 31 60 [300] **15**002 21 57 [300] 87 88 215 20 96 [300] 312 54 70 402 25 83 [6000] 94 640 [300] 43 44 52 55 71 766 [300] 906 10 27 34 [15000] 57 **16**004 49 68 76 116 56 236 [1500] 59 [300] 91 300 9 51 56 94 [550] 413 572 82 [300] 607 [300] 22 [300] 83 779 811 19 903 8 [300] **17**074 131 51 217 321 26 52 57 [550] 60 492 [550] 98 518 45 91 95 600 [300] 1 3 709 91 823 63 943 **18**052 98 138 85 257 301 14 84 96 442 61 65 637 [300] 62 97 738 71 822 29 47 [300] 62 97 738 61 822 59 47 [300] 904 16 [300] 75 **19**056 105 9 44 204 43 95 324 [3000] 28 49 58 426 518 684 819 902 96

20055 81 186 [550] 94 284 87 309 70 498 627 756 93 806 37 55 927 39 43 49 **21**053 68 76 82 535 65 94 (550) 302 41 50 (300) 431 529 [1500] 35 (300) 42 611 14 (300) 45 98 700 38 878 918 65 92 **22**061 66 284 (300) 90 362 67 438 66 (550) 526 55 616 [1500] 77 774 940 (1500) 70 81 (550) **23**005 (300) 70 75 104 15 65 94 (3000) 96 (300) 256 67 308 16 [300] 28 37 54 405 39 41 514 96 614 67 88 (300) 740 62 86 95 851 71 82 94 913 17 28 73 **24**047 80 (300) 136 (300) 62 279 83 301 26 (300) 35 46 90 432 63 92 574 742 70 72 (1500) 866 973 (550) 91 97 **25**091 85 90 110 23 70 260 72 335 68 77 79 90 (900) 437 55 520 (1500) 3 44 630 707 (1500) 809 57 935 50 63 **26**002 (3000) 58 93 (300) 104 224 67 68 94 338 (550) 95 414 28 513 66 77 734 43 72 863 93 932 **27**001 (3000) 46 137 358 84 [300] 468 510 38 90 666 68 95 754 67 79 87 874 91 (300) 914 25 53 94 **28**012 25 69 129 48 57 81 91 207 31 63 500 45 68 73 662 76 706 26 60 67 888 52 917 90 **29**035 43 50 102 5 44 (550) 72 (30000) 211 23 82 392 [300] 447 73 535 700 (300) 813 24 91 942 88

30002 25 51 (300) 83 (3000) 108 207 8 47 310 14 73 94 412 32 (550) 39 500 42 626 90 92 96 791 98 813 49 74 97 944 (6000) 50 **31**081 208 32 69 303 26 75 512 13 22 35 93 756 962 **32**019 37 42 99 (550) 158 [550] 91 205 8 23 29 72 343 409 (1500) 62 69 87 [550] 512 34 606 (1500) 41 91 716 [1500] 54 836 56 910 37 **33**006 68 222 327 78 648 738 810 905 21 38 95 **34**091 [1500] 136 69 70 304 (550) 8 38 81 85 351 83 401 66 75 545 613 94 765 851 61 99 909 58 64 [300] 80 **35**069 [300] 137 208 52 63 364 65 97 [300] 429 43 [300] 94 560 99 608 899 933 **36**097 129 [300] 39 89 332 556 633 83 87 737 70 88 802 64 66 75 85 86 906 15 52 63 [30000] 89 **37**012 20 [3000] 77 175 97 219 70 314 456 60 575 91 [550] 623 29 [1500] 746 88 825 [3000] 64 98 900 [3000] 89 **38**005 10 [3000] 13 (550) 93 156 72 251 52 73 390 482 501 7 [300] 17 (550] 28 727 [300] 77 [3000] 95 [3000] 98 811 49 59 [300] 97 **39**090 150 88 205 [3000] 357 419 73 520 45 57 639 66 68 73 [300] 742 79 812 918 [300] 46

40228 [1500] 69 91 361 85 489 565 85 641 [550] 99 [550] 741 [550] 936 44 **41**057 72 [300] 148 244 481 534 62 87 651 [300] 706 [300] 26 30 46 868 70 906 54 **42**021 [550] 29 130 318 40 [300] 49 450 522 600 10 [550] 726 97 **43**155 229 38 359 91 517 81 667 705 884 943 63 92 **44**117 24 46 352 422 540 46 605 43 60 719 85 [300] 901 **45**007 27 106 [300] 21 219 80 81 430 43 578 614 65 78 82 747 98 (550) 835 51 979 (550) 91 **46**019 23 25 38 87 145 52 223 51 56 59 (3000) 364 406 35 74 77 529 68 95 714 32 (550) 53 56 724 49 870 (300) 954 85 (300) **47**048 85 99 150 (300) 73 78 232 322 46 99 (300) 423 624 719 34 84 809 11 27 74 **48**010 24 87 154 08 264 67 83 88 349 57 60 481 (550(507 38 61 658 704 (3000) 12 20 824 65 (300) 20 930 **49**007 82 100 215 55 66 365 402 7 21 38 507 32 (3000) 93 (550) 829 (550) 39 967 96

50047 (300) 82 111 34 51 308 46 (1500) 49 (300) 453 (300) 67 502 25 (300) 55 616 30 72 815 45 51 941 67 68 80 (500) 99 (3000) **51**126 64 203 27 (300) 96 302 72 435 40 (3000) 76 505 55 63 88 657 62 63 89 809 33 (300) 920 79 90 **52**051 83 111 (500) 28 (3000) 61 83 221 81 300 13 14 74 92 405 42 65 526 (6000) 49 614 705 (3000) 30 803 37 43 **53**054 88 104 35 296 311 (3000) 59 404 52 527 44 (300) 611 19 24 32 81 720 28 40 988 **54**158 236 39 87 303 28 79 622 (3000) 37 90 889 (3000) 99 (300) 920 75 **55**008 38 41 (500) 79 172 93 96 224 60 61 302 6 83 457 610 75 95 615 703 842 57 (500) 96 972 **56**071 104 6 231 34 67 339 402 66 (500) 67 (1500) 95 582 609 [300] 45 60 84 [3000] 725 38 53 864 983 95 [550] **57**016 21 60 93 102 225 [550] 33 36 [1500] 50 [550] 315 450 573 73 [1500] 669 704 99 837 47 85 919 [300] 44 87 [300] 99 **58**005 106 60 98 280 310 33 488 512 23 24 [300] 40 619 86 705 10 808 23 923 90 **59**015 76 [300] 94 157 58 78 246 369 78 94 [550] 440 84 99 522 [300] 67 671 730 58 846 63 76 81 964 85 87 93

60020 53 97 125 86 224 311 420 31 503 (550) 37 36 60654 90 736 889 908 (300) 28 59 **61**075 149 75 (300) 202 9 16 63 366 (3000) 78 (550) 403 24 511 35 78 (300) 616 912 (550) 14 50 70 **62**121 318 (300) 58 59 98 415 517 (3000) 55 69 752 65 66 68 88 891 99 995 **63**099 101 54 81 98 232 37 85 89 358 80 449 569 33 46 630 66 72 773 802 995 **64**010 65 164 242 89 (300) 462 98 (550) 508 16 24 26 644 738 50 813 80 (550) **65**150 58 244 51 98 403 81 90 96 403 4 31 42 57 86 (3000) 508 18 (300) 36 41 46 (200) 69 83 86 667 85 789 823 912 32 56 83 **66**049 127 45 222 44 46 60 (550) 83 326 (550) 58 85 88 (3000) 446 71 524 (300) 99 626 712 32 63 805 50 71 943 **67**000 (300) 54 68 84 122 84 85 214 18 435 50 93 (300) 526 58 (550) 626 66 83 (300) 80 710 32 860 73 908 42 63 **68**038 71 99 100 (550) 58 91 246 56 68 303 61 430 39 526 30 628 53 715 21 63 77 79 85 841 54 67 933 61 **69**055 65 214 35 (550) 83 315 16 32 92 415 24 25 29 33 55 27 76 (550) 86 87 531 (300) 656 72 767 69 876 95 909 (550) 10 65 78 79

70014 52 64 101 478 523 69 (300) 704 24 806 20 36 907 21 37 50 (550) 58 **71**155 71 97 (300) 304 16 18 31 84 576 524 84 603 52 70 (300) 71 92 750 900 25 65 [300] **72**012 68 179 397 423 670 733 74 885 93 950 90 **73**162 [550] 226 63 307 49 86 [300] 413 [550] 14 33 64 503 39 53 68 720 [300] 24 831 90 92 85 **74**002 [550] 116 [550] 67 42 51 58 90 320 60 [550] 317 505 2 9 67 625 57 725 59 [550] 822 **75**066 80 89 105 212 54 73 [1500] 343 50 53 400 65 525 67 635 38 55 19 23 [1500] 79 814 [550] 81 90 [300] 28 54 **76**010 15 32 44 95 100 [300] 250 53 374 472 88 551 73 613 68 92 908 50 (550] **77**004 78 222 431 52 556 80 (3000) 94 (300) 611 64 [1500] 828 66 908 **78**059 87 108 59 223 75 86 401 41 49 (3000] 91 (300) 10 22 27 (300) 68 725 33 800 /300/ 51 55 83 97 981 /1500/ **79**002 132 34 58 /1500/ 292 315 26 45 86 642 732 46 61 809 13 93 /300/ 915 47 99 /300

80086 132 384 [300] 97 405 36 598 021 84 715 84 93 [1500] 824 39 [550] 900 7 41 46 48 **81**064 190 399 528 60 81 611 (550) 872 961 89 **82** 95 211 80 [300] 94 558 630 704 (550) 803 24 65 970 **83**097 104 28 54 [550] 208 17 (300) 29 62 415 87 506 618 [6009] 92 94 743 806 7 911 68 **84** 69 139 68 202 10 16 38 52 99 316 37 [300] 655 83 92 707 [1500] 62 862 (300] 79 98 977 **85**066 [550] 91 97 24 218 60 76 94 308 [300] 43 83 421 506 29 [550] 94 601 77 779 815 74 902 6 20 27 40 **86**105 29 54 (3000] 37 83 303 57 404 [550] 59 73 590 93 710 30 92 99 839 66 (1500) 942 69 **87**098 171 75 83 44 217 31 333 416 81 521 91 (300) 613 11 18 60 (550 62 309 **88**010 66 94 134 84 87 217 67 (3000) 97 (3000) 381 528 34 55 716 51 (300 802 30 950 **89**073 101 (1500) 89 (300 99 857 77 51 59 94

90008 20 68 [550] 166 67 71 272 352 83 98 432 34 [550] 60 88 560 72 619 29 40 (300) 99 766 820 972 **91** 103 44 202 64 356 97 444 509 95 14 99 752 93 (3000) 908 16 **92**086 71 80 238 58 (300) 339 66 75 439 74 525 777 95 840 [300] 71 81 900 30 **93**004 80 107 26 67 [550] 76 96 [3000] 278 334 562 669 73 835 71 **94**008 72 [300 107 17 32 272 [1500] 300 306 7 31 42 99 421 49 53 [550] 646 77 89 726 79 817 [300] 90

Verantwortlicher Redakteur Max Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.